

Liebe Gemeinde, liebe LeserInnen!

Ein letztes Mal grüße ich Sie alle als Pfarrer von St. Ludgerus, denn meine Zeit in Schermbeck endet am 31.01.2007. Sicherlich darf man mit 66 Jahren ins zweite Glied zurücktreten aber entscheidend für den schnellen Entschluss war mein Herzvorhof-Flimmern.

Am 16.2.1986 wurde ich als Pastor in Schermbeck St.Ludgerus eingeführt. Hinter mir lag eine abwechslungsreiche Zeit als Kaplan in Altenberge und Goch. Zu meinem Erfahrungsschatz gehörten viele Erlebnisse mit jungen Menschen, Aktivitäten in Vereinen und kirchlichen Einrichtungen. Die guten Erfahrungen als Jugendseelsorger konnte ich in Schermbeck wieder ins Spiel bringen. Viele werden sich mit mir an Gottesdienste bei Freizeiten, Karawanen, Besinnungstagen, bei Hochfesten und Jubiläen erinnern. Viele werden sich erinnern an Radtouren, Bergwanderungen, Skifahren. In Verantwortung mit KV, PGR und zusammen mit vielen ehrenamtlichen Helfern konnten entstehen: Marienheim, Haus Kilian, Ludgerushaus in Kappl mit Burgis und Norbert Berg, Kolpingbegegnungsstätte Widau, Pfadfinderhaus, Fischerhütte in Schüren, Krippenlandschaften. Auch die Umbauten und die Neugestaltung der Außenanlagen von Kirchplatz, Pfarrheim und Kindergärten wären ohne die fruchtbare Zusammenarbeit von KV, PGR und hauptamtlichen Mitarbeitern aus Schermbeck, sowie der Zentralrendantur Wesel und der CBT-Marl nicht gelungen. Allen danke ich heute im Namen der Pfarrgemeinde von ganzem Herzen. In Freud und Leid konnte ich vielen Familien, Jung und Alt zur Seite

stehen. Nicht immer habe ich den richtigen Ton gefunden aber oft spürte ich den Segen von Gebet und Gottesdienst, die Geborgenheit in Gott. Viele Stunden des Lachens und Weinens werde ich nicht so schnell vergessen. Ein Ort für Zusammenarbeit und Begegnung waren auch die Schulen und kirchlichen Vereine (für mich im Besonderen die Messdiener und Kolping) mit ihren Vorständen und Mitgliedern. Fast immer mussten sie eigenständig arbeiten aber so manches Mal war auch meine Hilfe wertvoll. Ich habe mich mitten unter Ihnen sehr wohl gefühlt.

Geprägt haben mich auch die unmittelbaren Mitarbeiter im Pfarrhaus und in der Kirche. Ein Glücksfall für uns alle waren die „einjährigen“ und sind die „mehrjährigen“ Diakone. Ich danke den Familien Böhnke und Liesmann, weiterhin Monika Hölker, Margret, Heiner und Hedwig Timmermann, Ulrike Schild, P. Matthäus und Pater Antony, Andreas Dahlmann.

Zum Leben in Schermbeck gehören Freunde dazu: Wolfgang Bornebusch und Rainer Kramer, sowie viele weitere Damen und Herren aus den evangelischen und katholischen Gemeinden. In ökumenischer Verbundenheit sind wir den Spuren der Apostel von Liudger und Luther gefolgt, haben Gottesdienste gefeiert und Gesprächsreihen aufgebaut.

Es gehören dazu Männer und Frauen aus Politik und Verwaltung, die 1200 Jahr-Feier, Kilian, Üfter Schützenfest, die gemeinsamen Stunden bei Versammlungen in kirchlichen und weltlichen Vereinen. Was

Was wären unsere Gottesdienste und Feste ohne Kapelle Einklang,
Flott voran, MGV, Feuerwehr, Jagdhornbläser, Pils'n-Buam.

Nun heißt es für mich Abschied nehmen. Da ich es vorher gewusst habe, empfinde ich es als normal. Das heißt aber nicht, dass es mir leicht fällt. Mit vielen Menschen habe ich Freundschaft geschlossen. Bei Euch ist mein Herz zu Hause und wird es auch bleiben. Aber „in jedem Abschied liegt auch ein Neuanfang“. So werde ich mich auf mein neues Leben in St. Urbanus Rhade, zusammen mit Pastor Heinz Bruder, freuen. Rhade ist nicht weit von Schermbeck entfernt, aber weit genug weg, um dem neuen Pastor nicht „ins Handwerk zu pfuschen“. Ihm wünsche ich Gottes Segen, Euch/Ihnen allen eine fruchtbare Zusammenarbeit zum Wohl der ganzen Gemeinde Schermbeck.

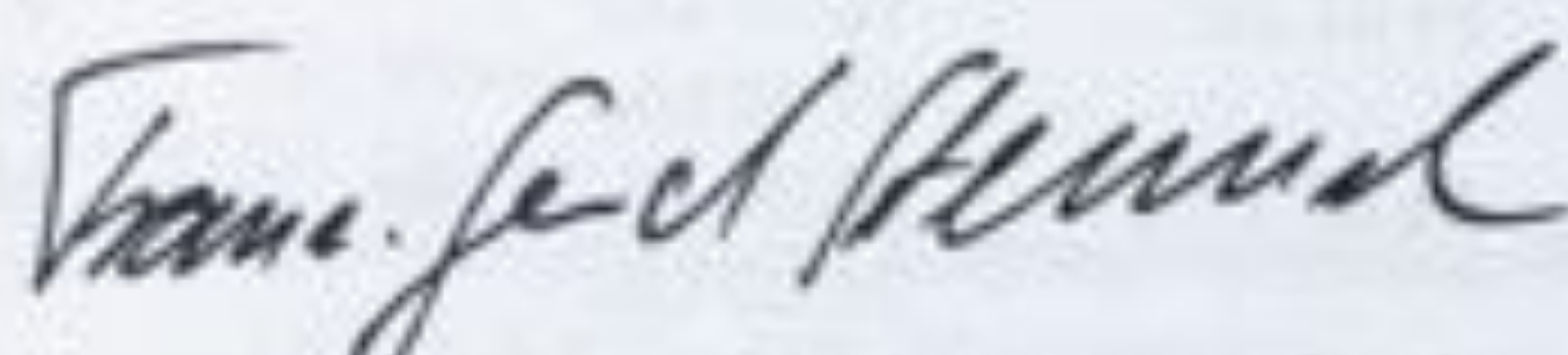
„In jedem Abschied liegt auch ein Neuanfang!“

Als Maria sich von ihren Eltern, Joachim und Anna, verabschiedete, musste sie sich von ihrem Elternhaus, von ihrer Kindheit lösen. Vor ihr lagen Ehe und Familie, Partnerschaft und Liebe mit all den vielfältigen Herausforderungen des Lebens. An Weihnachten entschied sie sich für das Leben, schenkte uns den Erlöser und Heiland. Ihr JA zum Leben gab uns ganz neue Einblicke in die Welt des Himmels. Ihr Sohn, Jesus Christus, schenkte uns einen Gott, der unser aller Vater und Mutter ist. Seitdem wissen wir, dass jeder Mensch mehr wert ist als alles Gold der Erde, denn jeder einzelne ist

Bruder oder Schwester Jesu. Auf dieser Basis können wir als Christen zusammen mit allen Menschen guten Willens eine friedvolle Welt aufbauen – mit Gottes Hilfe. Wir wollen und müssen es gemeinsam tun.

Darum wende ich mich zum Schluss noch einmal an jeden einzelnen. Die Gemeinde St. Ludgerus, wie auch die anderen Gemeinden und Gemeinschaften, können nur dann Sauerteig sein, wenn jeder Einzelne mit anpackt. Dazu gehört einmal der finanzielle Beitrag aber ebenso wichtig ist jede einzelne Stunde im ehrenamtlichen Dienst. Wenn St. Ludgerus überleben will, dann muss jeder seinen Beitrag leisten. Eigeninteressen müssen zurückstehen, damit die Gemeinde lebendig und attraktiv bleibt.

„In jedem Abschied steckt auch der Reiz des Neuanfangs.“



(Pfarrer Franz-Gerd Stenneken)

Verabschiedung des Pastors

PGR und KV laden die Pfarrgemeinde zum Hochamt für Samstag, 17. Februar 2007 um 18.00 Uhr in die Ludgeruskirche ein. Anschließend kann man sich im Pfadfinderhaus persönlich verabschieden. Anstelle persönlicher Geschenke bittet der Pastor um eine Spende für San Cristobal (Volksbank Schermbeck BLZ 400 693 63, Kt.-Nr. 101 005 940). Im Pfadfinderhaus steht eine Spendendose. Im Verlauf des Abends (Karnevalssamstag) gibt es humorvolle Einlagen. Zur Unterhaltung und zum Tanz lädt die Kapelle Pils'n Buam ein.

Veranstaltungen in der Adventszeit u. Weihnachtszeit 2006 für Kinder - Jugendliche - Erwachsene

montags	19.00 Uhr	Rosenkranzgebet f. d. Frieden (Kirche)
dienstags	18.00 Uhr	HL. Messe (Kapelle Marienheim)
dienstags	20.00-22.00 Uhr	Probe Kirchenchor
mittwochs	10.00 Uhr	HL. Messe (Aula Marienheim)
mittwochs	15.00-16.30 Uhr	Probe Kinderchor (Pfarrsaal)
donnerstags	06.00 Uhr	Frühschicht f. Jugendliche
donnerstags	09.00-10.00 Uhr	Probe Frauenschola (Pfarrsaal)
donnerstags	19.00 Uhr	Rosenkranzgebet (Pfarrkirche)
donnerstags	19.30 Uhr	HL. Messe (Pfarrkirche)
freitags	18.00 Uhr	HL. Messe (Kapelle Marienheim)
freitags	18.30-20.30 Uhr	Probe da capo Chor (Pfarrsaal)
samstags	18.00 Uhr	Vorabendmesse
sonntags	08.00 Uhr	HL. Messe
sonntags	10.00 Uhr	HL. Messe +Kindergottesdienst (Sakristei)
sonntags	15.30 Uhr	Eltern und Kinder an der Krippe (Kirche)
sonntags	18.30 Uhr	Adventsvesper (Kapelle Marienheim)
Mi 29.11.	14.30 Uhr	Senioren
Fr 01.12.	10.00 Uhr	Kilian-Kindergarten an der Krippe
	19.00 Uhr	stille Anbetung (Kapelle Marienheim)
Sa 02.12.	10.00-20.00 Uhr	Markt der Hilfe (Kirchplatz)
	20.00 Uhr	KLJB-Nikolausball
Mi 06.12.	19.30 Uhr	adventl.Runde PGR+KV (Pfarrheim)
Do 07.12.	20.00 Uhr	Eucharistische Anbetung (Pfarrkirche)
	20.15 Uhr	adventl. Leiterrunde DPSG (Pfadfinderhaus)
Fr. 08.12.	08.00-12.30 Uhr	Maxi-Schule (1a-c; 3a-c) an Krippe
Sa 09.+17.12.	16.00 Uhr	Beichtgelegenheit (Pfarrkirche)
Sa 09.12.	16.00 Uhr	Adventsfeier Messdiener
So 10.12.	15.00 Uhr	Kolpinggedenktag (Widau)
	17.00 Uhr	Adventskonzert MGv (Pfarrkirche)
Mo 11.12.	19.00 Uhr	KV-Sitzung (Pfarrhaus)
	20.15 Uhr	Messdienerleiterrunde (Pfarrheim)
Mi 13.12.	06.00 Uhr	„Goldene Messe“ + Frühstück in der Pfarrkirche
Mi 13.12. (Altentagesstätte)	14.30 Uhr	Seniorenmesse +Adventsfeier
Do 14.12.	20.00 Uhr	Kolpingvorstand (adventl.Runde im Pfarrh)
Fr 15.12.	08.00-12.30 Uhr	Maxi-Schule (Klasse 2a-c; 4a-c) an Krippe
Sa 16.12.	19.00 Uhr	Bethlehem-Licht durch DPSG am Rathaus
So 17.12.	08.00+10.00 Uhr	DPSG bietet Bethlehemlicht in d.Kirche an

Mo 18.12.	17.00 Uhr	Bußandacht für Schüler
	19.30 Uhr	Bußandacht für die Gemeinde
Mi 20.12.	08.30 Uhr	Schulgottesdienst Maxi-Schule
	10.30 Uhr	Schulgottesdienst GGS
Do 21.12.	16.00 Uhr	Gottesdienst Ludgerus-KiGa
Fr 22.12.	10.00 Uhr	Generalprobe Kilian-KiGa (für Heiligabend)
		Weihnachtskommunion für Hauskranke
Sa 23.12.		Weihnachtskommunion für Hauskranke
	18.00Uhr	Vorabendmesse
So 24.12.	08.00 Uhr	Hl. Messe
Heiligabend	11.30 Uhr	Generalprobe d. Messdiener (für Heiligabend)
	15.00 Uhr	Krippenfeier für Kinder mit Ludgerus-KiGa
	17.00 Uhr	Kindermesse mit Singspiel (Kinderchor)
	19.00 Uhr	Christmette (mit Kirchenchor u. da capo)
1. Weihnachtstag		
Mo 25.12.	08.00 Uhr	Hochamt
	10.00 Uhr	Festhochamt mit Kapelle Einklang
2. Weihnachtstag.		
Di 26.12.	08.00 Uhr	Hl. Messe
	10.00 Uhr	Festhochamt mit Orchester u. Kirchenchor
Mi 27.12.		Abfahrt der Jugend ins Skilager Kappl
Silvester		
So 31.12.	08.00Uhr	Hl. Messe
	10.00 Uhr	Hl. Messe
	19.00 Uhr	Silvesterfete in der Kolpingbegegnungstätte
	23.30 Uhr	Offene Kirche zum Jahreswechsel/ Läuten (Sekt mitbringen)
Neujahr		
Mo 01.01.	10.00 Uhr	Neujahrsmesse (8.00 Uhr Messe fällt aus)
FR 05.01.	09.00 Uhr	Sternsingen in Gahlen
	10.00 Uhr	Wortgott. Kilian KiGa (Pfarrkirche)
	18.00 Uhr	Hochamt Fest der Erscheinung des Herrn
Sa 06.01.	09.00 Uhr	Sternsingen in Schermbeck
So 07.01.	10.00 Uhr	Sternsingermesse



Die Weihnachtskrippe in der St. Ludgeruskirche

Die Wurzel Jesse oder der Stammbaum Jesu

Unterthema: Die Stammütter

Bei der Gestaltung der diesjährigen Advents- und Weihnachtskrippe haben wir über die Vorzeit der Weihnacht, über die Hintergründe des Menschensohnes Jesus von Nazareth nachgedacht. Wir haben uns gefragt: „Was liegt tief verborgen in seinen Genen?“

Um so eine Frage zu beantworten, muss man auf die Ahnen schauen. Jeder von uns, auch Jesus als **Menschensohn**, als Sohn Marias, steht auf den Schultern der Vorfahren.

Jesus ist aber auch der Christus (=Messias), der **Gottessohn**.

Über die Wirklichkeit Gottes, also über Gott können wir, solange wir noch auf Erden sind, nicht mehr wissen, als der Sohn Gottes uns mitgeteilt hat. Also schauen wir uns den Menschensohn etwas genauer an, schauen wir auf den Stammbaum Jesu, um die Hintergründe seines Menschseins etwas ans Licht zu holen, ins Bild zu setzen.

In der Generationenfolge gehören nach Matthäus 1,1-17 dazu u.a.: Abraham-Isaak-Jakob, Juda-David-Salomon, Josef.

Überraschenderweise werden aber auch Frauen genannt. Das war in der antiken Welt, wo die Frau im öffentlichen Leben nicht erwähnt wurde, ungewöhnlich. Hier sind zu nennen Tamar, Rahab, Batseba, Rut, Maria.

Sowohl die Männer wie auch die Frauen aus dem Stammbaum sind Menschen mit viel Licht und Schatten. Tamar und Rahab waren Dimen, Batseba Ehebrecherin, Rut Heidin.

Der Evangelist Matthäus will vermutlich deutlich machen, dass im Menschensohn Jesus helles und dunkles Blut fließt. An Weihnachten nimmt Gott als Mensch ganz bewusst alles Dunkle, Sündhafte auf, um es zu verwandeln. Die Menschwerdung in Bethlehem ist ein riesiges „göttliches Wagnis“.

Die diesjährige Krippe will somit das Dogma, dass dieser Jesus „wahrer Gott“ und „wahrer Mensch“ ist betonen und wieder ins Gespräch bringen, unseren Glauben göttlicher und menschlicher machen und beleben.

Das Geheimnis der Weihnacht ist nicht nur ein einmaliges geschichtliches Ereignis mit Vergangenheit. Es geht auch weiter. Im Stammbaum der Neuzeit, nach Christi Geburt, geht es weiter u.a. mit Petrus, Gregor dem Großen, Franz von Assisi, Luther, Johannes

Paul II, Benedikt XVI, mit dir und mir.

Wir Krippenbauer sind selbst gespannt, ob aus den bildlichen Anregungen eine lebendige Predigt entsteht, eine persönliche Meditation, ein Lob- und Dankgebet.

1.-4. Advent: Die Wurzel Jesse und der Stammbaum Jesu

Krippenbild: In der Bildmitte ist eine riesige Wurzel zu erkennen. Aus dem abgestorbenen **Wurzelstumpf** erwächst ein **neuer Zweig** (der sich im Laufe von 2000 Jahren zu einem Baum entfaltet hat). Das Wurzelwerk verzweigt sich in die seitlichen Krippenlandschaften. Wie an einer Perlenkette aufgereiht lesen wir die Namen aus dem Stammbaum, angefangen von Abraham bis zu Josef und Maria.

Im Wurzelwerk der Krippenebene sind Motive aus dem Leben der Stammütter dargestellt:

Tamar (Juda, Tamar als Dirne, Zwillinge)

Rahab (als Dirne versteckt sie Kundschafter des Josua in Jericho, ihr Sohn Boas ist der Urgroßvater von David)

Batseba (David nimmt Batseba bei der Hand, ihr Mann Urija hat einen Pfeil im Körper)

Rut (Moabiterin=Heidin; mit Reisesack auf dem Weg nach Israel)

Linke Seite: David steht auf seinem Palastbalkon; **Batseba** sitzt am Fluss; ihr Ehemann Urija in Kriegsausrüstung wartet auf den Einsatzbefehl des Königs. (David hat ein heimliches Verhältnis mit Batseba. David schickt ihren Mann Urija in den Krieg und in die erste Kampfreihe. Er stirbt. David kann Batseba heiraten)

Links weiter seitlich: die junge **Rut** mit Leiterwagen und die ältere Naomi ziehen nach Israel. Boas kommt ihnen entgegen. (Rut war Moabiterin, also Heidin. Nach dem Tode ihres Vaters und ihres Mannes bittet sie ihre Schwiegermutter Naomi, sie mit nach Israel zu nehmen. „Wohin du gehst, dahin geh auch ich, und wo du bleibst, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk und dein Gott ist mein Gott.“ Rut 1, 16 In Israel heiratet sie Boas, ein entfernter Verwandter. Ihr gemeinsamer Sohn ist Obed, der Vater Isais (Jesses), welcher der Vater des Königs David war.

Rechte Seite: Wir erkennen die Stadtmauer von Jericho. **Rahab** steht hinter der Stadtmauer; am Seil lässt sie einen kleinen Kundschafter (Spion) herab; unten davor steht ein weiterer Kundschafter.

(Rahab wird im Buch Josua durchgängig als „Dirne“ bezeichnet. Sie versteckte als „Verräterin“ in Jericho“ die israelitischen Kundschafter. Der Heerführer Josua, der Nachfolger des Moses, eroberte und zerstörte daraufhin die Stadt Jericho. Alle Bürger wurden hingerichtet, nur Rahab und ihre Familie wurden verschont. Sie heiratet Salmon, den Urgroßvater von David. (Josua 2,1-24)

Rechts weiter seitlich: Die verschleierte **Tamar** beschützt ihre Zwillinge (kleine Figuren). Ihr Schwiegervater Juda steht im Hintergrund.

Tamar war mit Er, dem Erstgeborenen Judas, verheiratet. Als ihr Gatte kinderlos starb, wurde ihr nach dem Gesetz der „Schwagerehe“ der Zweitgeborene Onan zum Gemahl gegeben. Auch er starb kinderlos. Daraufhin hätte ihr Juda seinen dritten Sohn Schela vermählen müssen. Aber Juda weigerte sich, weil er fürchtete, auch diesen Sohn zu verlieren. Daraufhin verkleidete sich Tamar als Dirne, Juda verliebte sich und wohnte ihr bei, und Tamar gebar die Zwillinge Perez und Serach. Anhand der Liebespfänder, die Juda ihr gegeben hatte, konnte sie die Vaterschaft von Juda nachweisen (Gen 38). Tamars Erstgeborener Perez ist einer der Stammväter Jesu.

In der Krippenlandschaft finden wir wie bisher die **Hirten von Bethlehem** mit ihren Herden am Lagerfeuer. Die **Tiere** im Wald und in den Bäumen geben der Krippenlandschaft auch diesmal wieder einen kindgerechten Rahmen. Sie sind aus dem Besitz der Hegekreeses und der Max.Kolbe Schule, Schermbeck.

für Kinder an allen Adventssonntagen: Während der 10.00 Uhr Messe findet ein eigener Wortgottesdienst in der Sakristei bzw. Marienkapelle statt. Die Elterngruppe um Frau Bitter bereitet sich mit den Kindern auf Weihnachten vor. Zur Gabenbereitung bilden die Kinder einen Gebetskreis um den Altar. Um 15.30 Uhr sind unsere Kleinkinder zu einem **Besuch an der Krippe** eingeladen. Wir wollen Geschichten erzählen, Lieder singen und die Adventslichter erleben.

Weihnachten

Der Sohn Gottes wird Mensch.

Krippenbild:

Der Stammbaum öffnet sich oberhalb der

Wurzel Jesse und wird zum Krippenstall für Jesus.

Im Stall zu Bethlehem liegt das Christkind auf Stroh, Maria und Josef umgeben es mit ihrer Liebe. Eine Geburt in der rauen Wirklichkeit dieser Welt. Jesus ist solidarisch mit den vielen Kindern in Hungerregionen, Kriegsgebieten, in einer kinderfeindlichen Umwelt. Für viele heute sind Kinder eine Belastung. Ganz anders bei Maria und Josef. Sie betrachten liebevoll ihr Kind. Sie beten Jesus an. Er wird zum Retter der Welt.

Jesus selbst ist das große Geheimnis unseres Glaubens, der Sohn Gottes, geboren aus der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gestorben und auferstanden.

„Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt...“ Joh 1,14a

Kinder am Heiligabend

15. 00 Uhr: Wortgottesdienst mit Krippenfeier für Kleinkinder

Erzieher und Eltern des Kilian-Kindergartens gestalten diesen Gottesdienst.

17.00 Uhr: Kindermesse für Schulkinder

Der Kinderchor mit Josef Breuer gestaltet mit einem Singspiel den ersten Teil der Messe. Eltern und Kommunionkinder begleiten die Eucharistiefeier.

Fest der Erscheinung des Herrn (3 Könige)

Krippenbild: Die 3 Könige mit ihrem Gefolge knien an der Krippe nieder und beten das Jesuskind an.

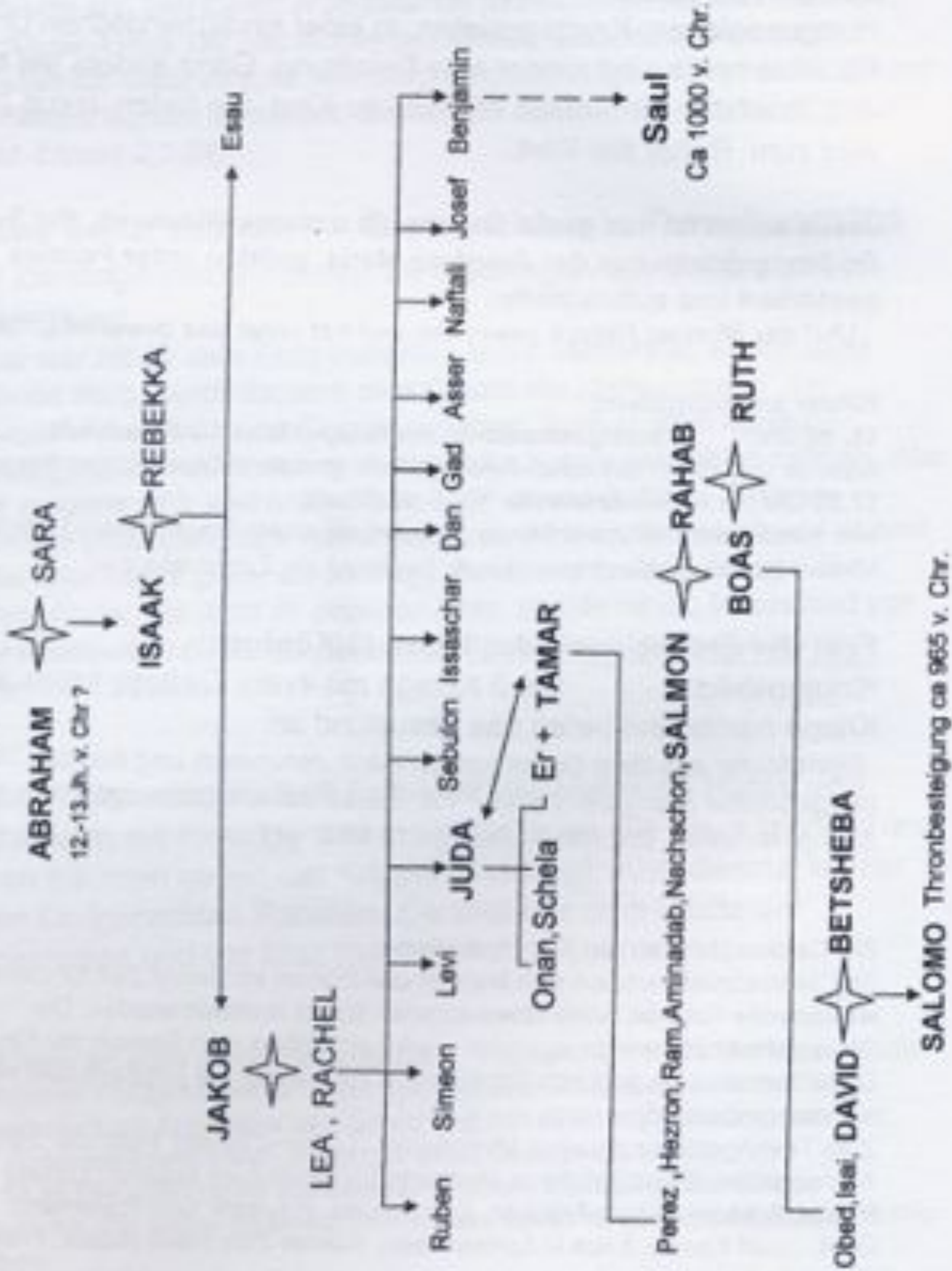
„Sterndeuter aus dem Osten kamen nach Jerusalem und fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen“ Mt 2, 1+2

Ein Dankeschön an die Krippenbauer:

Seit Jahrzehnten nehmen sich Männer und Frauen im Herbst Zeit für diese wundervolle Aufgabe. Viele Ideen konnten bisher realisiert werden. Die Weihnachtskrippe wurde so immer wieder ein Anlass zum Besuch der Kirche, der Gottesdienste. Ein größeres Dankeschön kann es für die Krippenbauer nicht geben als strahlende Kinderaugen.

Zum Team gehörten diesmal: Messdiener, Lothar+Christel Pohuis, Liesel Schulz, Anton Lankes, Ernst Dahlhaus, Hermann Bleker, Hubert Kuschel, Ludwig Ebbert, Hubert Schäpers, Hans Franken, Karl Schulte, P. Antoni, Lisa Punsmann, Jochen Obst, Josef Kamps, Erich D. Spickermann, Werner Zeh, Hans Ridder, Franz-Gerd Stenneken

Generationenfolge 1 nach Matthäus 1,1-17



Helfer der Pfarrgemeinde – die Ehrenamtlichen; heute:

Die Krippenbauer

Wenn Sie diesen Pfarrbrief in den Händen halten, können Sie sie schon besuchen und betrachten: Die Advents- und Weihnachtskrippe 2006. Sie erinnert uns daran, dass Jesus Christus nicht vom Himmel gefallen ist, sondern dass er, wie wir alle, Vorfahren hatte, einen Stammbaum mit interessanten Persönlichkeiten. Aber darum soll es in diesem Artikel nicht gehen:

Wer vor unserer Krippe steht, die in jedem Jahr ein neues Motiv zeigt – in diesem Jahr „Stammbaum Jesu“ - wer sich den großen Wurf und die liebevollen Details anschaut, ahnt vielleicht, wie viel Arbeit dahinter steckt. Früh im Sommer fängt im Kopf des Pastors die Suche nach dem Thema für das kommende Weihnachtsfest an. Dann wird diskutiert, entworfen und verworfen. Schließlich soll das Ganze nicht nur ansehbar, sondern auch gut an 4 Adventssonntagen zu „bepredigen“ sein. Und das bedeutet, dass nicht nur eine, sondern mindestens vier Darstellungen benötigt werden. Wenn dann das Konzept steht, geht die Arbeit los.

Große und kleine Aufgaben müssen verteilt werden: Poliere, Maurer und Handlanger werden benötigt; Elektriker und Anstreicher; Schneiderinnen und Bildhauer; Waldarbeiter und Landschaftsgärtner; gelegentlich schauen Diakone herein, verziehen sich aber schnell wieder, weil sie nicht im Weg stehen wollen. Das alles muss auch von der Abwicklung her koordiniert werden: Seit Beginn dieser Aktion vor fast 20 Jahren standen hierfür Christel und Lothar Pohlhuis zur Verfügung (ausnahmsweise sollen sie namentlich genannt werden). Alles in allem: viele hundert Arbeitsstunden, verteilt auf viele Schultern und Hände.

Wann ist die Krippe fertig? Da bis Lichtmeß immer wieder die Szene wechselt, ist sie normalerweise erst kurz vor dem Abbau fertig. Und dafür sind noch einmal alle Hände und Köpfe gefragt: Anschlüsse und Lampen abmontieren und einlagern, Steine und Sand aus der Kirche karren, die Figuren und die Kleidung retten, Dass es zum Schluss eine Dankeschön-Feier gibt, ist wohl mehr als verdient. Ein Dank auch an dieser Stelle im Namen der Pfarrgemeinde.



18.00 Uhr Vorabendmesse Samstag, 23.12.

Heiliger Abend Sonntag, 24.12.

08.00 Uhr Hl. Messe z. Sonntag

10.00 Uhr entfällt

15.00 Uhr **Krippenfeier**

(gestaltet vom Kiliankindergarten)

17.00 Uhr **Kindermesse mit Singspiel**

(mitgestaltet vom Kinderchor)

19.00 Uhr **Christmette**

(Kirchenchor und Chor „da capo“)

1. Weihnachtstag

Montag, 25.12.

8.00 Uhr Hochamt

10.00 Uhr Festhochamt

(Kapelle Einklang)



2. Weihnachtstag Dienstag, 26.12.

8.00 Uhr Hl. Messe

10.00 Uhr Hl. Messe

(Kirchenchor / Orchestermesse)

18.00 Uhr Vorabendmesse Samstag, 30.12.

Silvester Sonntag, 31.12.



08.00 Uhr Hl. Messe

10.00 Uhr Hl. Messe

23.30 Uhr-24.00 Uhr Gebet zum
Jahresschluss

Neujahr Montag, 01.01.2007

10.00 Uhr Hl. Messe



Fest der Erscheinung des Herrn

18.00 Uhr Hochamt

Samstag, 06.01.2007



Taufe des Herrn

Sonntag, 07.01.2007

8.00 Uhr Hl. Messe

10.00 Uhr Hl. Messe

*Es ist nicht so schlimm, zu fallen;
Es ist viel schlimmer, nicht wieder
aufzustehen.
Buße und Beichte, Labsal für die Seele.*

BEICHTGELEGENHEIT

*Samstag, 09.12. und 16.12. 16.00 Uhr
Beichtvater: Pastor Stenneken (Sakristei)
P. Antony (Beichtzimmer)*

BUSSGOTTESDIENSTE

*Montag, 18.12. 17.00 Uhr - Schüler
anschl. Generalprobe für Messdiener - Hl. Abend
Montag, 18. 12. 19.30 Uhr - Erwachsene*

KRANKENKOMMUNION AM HEILIGABEND

Nach mündlicher Absprache werden wir die Kranken zu Hause besuchen und ihnen am 22. & 23. Dezember die Heilige Kommunion bringen.
Wer noch nicht regelmäßig betreut wird, möge sich bitte im Pfarrbüro melden!

Aktion Dreikönigssingen 2007

Kinder sagen ja zur Schöpfung -
Tianay ny Haritanan' Atra



C+M+B 2007

(Christus mansionem benedicat = Christus segne dieses Haus)

Vorbereitungstreffen Gahlen:

03.01.2007, 15.00 Uhr Gemeindehaus

Vorbereitungstreffen Schermbeck:

19.12.2006, 15.00 Uhr, Pfarrheim

02.01.2007, 15.00 Uhr, Pfarrheim

Sternsingen Gahlen:

Freitag, 5. Januar 2007, 9.00 Uhr

Sternsingen Schermbeck:

Samstag, 6. Januar 2007, 9.00 Uhr

Abschluss:

7. Januar 10 Uhr Kindermesse St. Ludgerus

*Mach mit!
Wir brauchen dich!*

Kirchenmusikprogramm zum 2. Weihnachtstag 2006

Tollite hostias - C. Saint-Saens (1835 - 1921)

(Oratorio de Noel / Nr. 10)

(„Bringt Opfer dar und betet den Herrn an in seinem Heiligtum. Die Himmel freuen sich und die Erde jubelt vor dem Antlitz des Herrn, da er kommt.“)

Laudate Dominum - W. A. Mozart (1756 - 1791)

Transeamus usque Bethlehem - J. Gruber

O du fröhliche (GL 821) - Bearb. H.G. Pflüger

Menschen, die ihr wart verloren (GL 908) - Bearb. K. Rüdiger

Missa C-Dur - Spatzenmesse - W. A. Mozart (1756 - 1791))

(Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus - Benedictus, Agnus Dei)

Kirchenchor St. Ludgerus, Schermbeck

Kammerorchester Lorson, Coesfeld

Orgel - E. Kayser

Sopran - K. Müller / Alt - M. Dickmanns

Tenor - N. N. / Bass - P. Möllmann

Gesamtleitung - Josef Breuer

Wolfgang Amadeus Mozart – Missa C-Dur KV 220

„Spatzenmesse“

Die sogenannte „Spatzenmesse“ wurde vermutlich am Ostersonntag, 7. April 1776, im Salzburger Dom uraufgeführt und zählt zum Typus der „Missa brevis et solemnis“, das heißt, sie ist einerseits einer Missa brevis entsprechend knapp disponiert, andererseits aber mit Trompeten und Pauken festlich bestetzt wie eine Missa solemnis.

Den Beinamen „Spatzenmesse“ verdankt die Messe den einprägsamen Violin-Figuren im Allegro des Sanctus und des Benedictus.



Wolfgang Amadeus Mozart wurde am 27. Januar 1756 in Salzburg geboren.

Bereits im Alter von 4 Jahren bekam er vom Vater den ersten Musik- und allgemeinbildenden Unterricht. Ein Jahr später folgten die ersten Auftritte und die erste Komposition.

Neben vielen bekannten Werken komponierte er u.a. im Alter von 19 Jahren die „Spatzenmesse“.

Mozart starb am 5. Dezember 1791 und wurde nur 35 Jahre alt.

Jahres-Veranstaltungskalender 2007

- | | | |
|--------|-----------|---|
| 05.01. | 09.00 Uhr | Sternsingen Gahlen |
| 06.01. | 09.00 Uhr | Sternsingen Schermbeck |
| 07.01. | 10.00 Uhr | Sternsingergottesdienst |
| 08.01. | 17.00 Uhr | Gruppeneinteilung Firmlinge |
| 23.01. | | Sinnenparcours der
Erstkommunionkinder |
| 28.01. | 10.00 Uhr | Kindergottesdienst in der Marienkapelle |
| 04.02. | 10.00 Uhr | Messdienerneuaufnahme |
| 10.02. | 18.00 Uhr | Taizé-Messe |
| 11.02. | 10.00 Uhr | Vorstellungsgottesdienst der
Erstkommunionkinder |
| 17.02. | 18.00 Uhr | Hl. Messe und Verabschiedung von
Pastor Franz-Gerd Stenneken |
| 25.02. | 10.00 Uhr | Kindergottesdienst in der Marienkapelle |
| 04.03. | 10.00 Uhr | Kindergottesdienst in der Marienkapelle |
| 11.03. | 10.00 Uhr | Kindergottesdienst in der Marienkapelle |
| | 11.00 Uhr | Ökum. Fastenessen im Marienheim |
| 18.03. | 10.00 Uhr | Kindergottesdienst in der Marienkapelle |
| 25.03. | 10.00 Uhr | Kindergottesdienst in der Marienkapelle |
| 27.03. | 15.00 Uhr | Paschafest der Erstkommunionkinder |
| 28.03. | 15.00 Uhr | Paschafest der Erstkommunionkinder |
| 30.03. | 18.00 Uhr | Bußgang der Gemeinde nach Marienthal |
| 01.04. | 10.00 Uhr | Palmprozession ab Marienheim |
| 05.04. | 16.00 Uhr | Gründonnerstag für Kommunionkinder |
| 05.04. | 19.30 Uhr | Abendmahlsfeier anschl. Liturgische Nacht |
| 05.04. | 22.00 Uhr | Männerbußgang durch Schermbeck |
| 06.04. | 10.00 Uhr | Kinderkreuzweg |
| 06.04. | 15.00 Uhr | Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu |
| 07.04. | 20.00 Uhr | Auferstehungsmesse anschl. Agapefeier |

08.04.	20.00 Uhr	Osterfeuer auf dem DPSG-Platz Altscherbeck
09.04.	10.00 Uhr	Osterspaziergang der Kolpingfamilie
17.04.	15.00 Uhr	Auferstehungsfeier Erstkommunionkinder
18.04.	15.00 Uhr	Auferstehungsfeier Erstkommunionkinder
29.04.	10.00 Uhr	Kindergottesdienst in der Marienkapelle
01.05.		Eröffnung Marienwallfahrt Kevelaer
13.05.	09.30 Uhr	Erstkommunion (Maxi 3a+GGS)
15.05.	19.00 Uhr	Bittprozession
17.05.	09.30 Uhr	Erstkommunion (Maxi 3b+c)
31.05.	19.30 Uhr	Abschluss der Maiandacht Bildstock/Widau 20 Jahre Bildstock Widau
04.06.	15.00 Uhr	Firmung
	18.00 Uhr	Firmung
07.06.	09.00 Uhr	Fronleichnamsprozession
19.06.	09.30 Uhr	Kilian Entlassgottesdienst
21.06. - 03.08.06		Sommerferien
???		DPSG Stammeslager
???		Ferien am Ort
21.06. - 06.07.		Kinderferienlager – Wolfach
21.06. - 06.07.		Jugendferienlager – Bittelbrunn
???		Jugendaustausch San Christobal
15.07.	09.30 Uhr	Kilian-Schützenmesse
25.-26-08.		Eltern-Kind Zelten Widau
22.09.		Kevelaer-Wallfahrt
29.09.	18.00 Uhr	Erntedankmesse der KLJB
30.09.	10.00 Uhr	Familienmesse z. Erntedank
28.10.	10.00 Uhr	Kindergottesdienst in der Marienkapelle
11.11.	10.00 Uhr	Kindergottesdienst – St. Martin



Da zum 31. Januar 2007 der Dienst
unseres Pastors hier in Schermbeck
endet und unsere langjährige
Mitarbeiterin Margret Timmermann

zur gleichen Zeit in den Ruhestand geht, ist es leider nicht mehr
möglich das Pfarrbüro/Pfarrhaus in der Woche ganztägig zu
besetzen.

Das Pfarrbüro ist dann ab Februar 2007 nur noch am

Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag	von 09.00 bis 12.00 Uhr
und Dienstag, Donnerstag	von 15.00 bis 18.00 Uhr

geöffnet.

In Notfällen wenden Sie sich bitte an

Pater Antony Tel. 957382 und 0174 806 3306

Diakon Heinz Böhnke Tel. 3227

Diakon Ekkehard Liesmann Tel. 2360

Wie funktioniert Pfarrcaritas?



Dieser Frage sind wir nachgegangen und haben festgestellt, karitative Arbeit findet in unserer Gemeinde in vielen Bereichen statt. Hier an dieser Stelle wollen wir, die wir die Aufgaben von Frau Rammrath am Anfang des Jahres übernommen haben, darüber berichten.

Unser Team: Maria Gathmann, Ulrike Schild, Anette Speckamp, Birgit Thiemann und Martin Wieschus, trifft sich monatlich, um gemeinsam die einzelnen Hilfen und Unterstützungen abzusprechen und durchzuführen. Die Einzelfallhilfe leisten wir durch finanzielle Unterstützung, Sachspenden oder organisatorische Hilfen. Wir organisieren die Sommer- und Wintersammlung, doch ohne die Mithilfe der Sammler und Sammlerinnen wäre die finanzielle Unterstützung vieler Hilfsbedürftiger nicht möglich.

In diesem Jahr haben wir die Arbeit von Frau Rammrath fortgeführt und Erfahrungen gesammelt.

Veränderungen in der Gesellschaft und Gemeinde können uns jedoch veranlassen, die karitative Arbeit neu auszurichten.

Das Caritasteam



St. Nikolaus

*im Einsatz für San
Cristobal*

schnell planen und buchen!

*Sie bestellen für sich, Ihre Familie, Ihre
Gruppe den Nikolaus zu sich nach Haus
oder in die Schule oder*

*Der Nikolaus erzählt seine
Lebensgeschichte, er singt mit Ihnen und
bittet um eine Spende für San Cristobal.*

*Denn Teilen und Geben bringt Freude ins
Herz.*

*Kontaktadresse: Ekkehard Liesmann, Tel.
02853-2360*

„Exodus“ – Auf den Spuren Moses

Ökumenische Gemeindereise

Ägypten / Jordanien – 25.04. – 06.05. 2006

31 evangelische und katholische Schembecker Gemeindeglieder sind von ihrer 8. Ökumenischen Gemeindefahrt wohlbehalten zurück. Ausgangspunkt der spannenden Reise war Kairo. Dort begrüßte uns Dina, unsere sympathische und sehr gute Reiseführerin, eine in Deutschland aufgewachsene Ägypterin. Ausflüge in die antike Welt mit dem Besuch der von den Pharaonen errichteten Pyramiden von Gizeh und Sakkara sowie der Besuch des ägyptischen Nationalmuseums mit seinen unermesslichen Schätzen waren die ersten beeindruckenden Höhepunkte. Nach 3 Tagen Kairo startete die Gruppe in den Sinai. Die Fahrt in die rauhe Hochgebirgsregion gehörte zu den eindrucksvollsten Wegstrecken. Nach Stopps bei *Ain Musa*, den Mosesquellen nahe dem Einlauf des Suezkanals, und der Besichtigung eines griechisch-orthodoxen Nonnenklosters in der Oase *Wadi Feiran*, war gegen Abend das Katharinen-Kloster, am Fuße des Gottesberges *Horeb*, erreicht. Auf diesem Berg soll Moses die Gesetzestafeln empfangen haben. Alle die, die von der 2300 m hohen Bergspitze den Sonnenaufgang und den einzigartigen Rundblick über das Sinaimassiv erleben wollten, mussten mitten in der Nacht mit Taschenlampe, Wasser und Notproviant ausgerüstet, den ca. dreistündigen Aufstieg in Angriff nehmen. Es ging auch schneller und leichter: per Kamel. Nach fünf erlebnisreichen und eindrucksvollen Tagen war dann die Erholungspause in einem gepflegten Strandhotel auf der ägyptischen Seite des Roten Meeres ein willkommenes Vergnügen, bevor die „Pilgerschar“ die Reise mit dem Schnellboot nach *Aqaba* (Jordanien) und dann mit dem Bus zur Nabatäerstadt *Petra* fortsetzte.



In dieser bis vor einigen Jahrzehnten verborgenen ehemaligen Hauptstadt des Nabatäerreiches verbrachte die Reisegruppe einen anstrengenden, aber hoch interessanten Tag. Petra ist das berühmteste historische Denkmal Jordaniens und liegt geheimnisvoll verborgen inmitten einer einzigartigen rosaroten Felsenlandschaft. Es zeigt sich dem Besucher erst, wenn man

eine ca. 1500 m lange und bis zu 100 m hohe Felsspalte – den Siq – durchschritten hat. Von einer Sekunde auf die andere öffnet sich der Felsspalt. Geblendet von der Lichtfülle und Schönheit steht man staunend vor der beeindruckenden Fassade des sog. Schatzhauses des Pharaos.

Das Ziel des nächsten Tages war das Tote Meer. Zuvor aber wurde auf einen Abstecher in die Wüste *Wadi Rum* nicht verzichtet. Es war ein Erlebnis der besonderen Art, da die Reisegruppe, verteilt auf offenen Jeeps, einen von drei Regentagen in der Wüste erwischte hatte. Trotzdem oder vielleicht gerade deswegen hinterließen die in der weiten Sandwüste isoliert dastehenden Felsmassive aus Granit und Sandstein



einen farblich wie atmosphärisch ganz besonderen Eindruck. Eine kurze Teepause im offenen Beduinenzelt rundete den Ausflug ab, bevor es dann – vorbei am Naturpark *Dana* – weiter ging auf der schon in alttestamentlicher Zeit bekannten *Königsstraße* in das auf einer Bergkuppe gelegenen *Kerak* mit der mächtigen Burgruine aus der Zeit der Kreuzritter. Von dort – etwa 1000 m hoch gelegen - ging dann die Fahrt auf einer landschaftlich dramatischen Straße hinab zum Toten Meer. Am tiefsten Punkt der Erde angekommen (410 m unter Meeresspiegel), führte die Uferstraße an steilen Felswänden vorbei, wo die zur Salzsäule erstarrte Frau des Lot die Reisegesellschaft empfing. Sodom und Gomorra ließen aus der Ferne grüßen.

Nach der Übernachtung in einer gepflegten Strandhotelanlage fand am nächsten Morgen das obligatorische Bad in der „Pökellauge“ des Toten Meeres statt – nicht ganz ungefährlich, wie zwei der Reiseteilnehmerinnen erfahren mussten. Dann ging es weiter zur nahe gelegenen Taufstelle Jesu am Jordan, ca. 7 km vor der Mündung des Jordan ins Tote Meer. Es waren bewegende Augenblicke, selbst leibhaftig an dieser Stelle stehen zu dürfen. Der Berichterstatter und weitere Mitreisende schöpften ein wenig Jordanwasser zur bevorstehenden Taufe ihrer Enkelkinder.

Vom Jordan aus war das nächste Ziel, der thematische Schlusspunkt der Moses-Reise, schon in Sichtweite: Der Berg



Nebo. Dem Alten Testament zufolge zeigte Gott dem Moses „das gelobte Land“, das er dann selbst nicht mehr betreten durfte, von dem ca. 800 m hohen Berg aus. Dort starb Moses (Deuteronomium 32). Gute Sichtverhältnisse ließen den Blick über das Jordantal und das Tote Meer bis weit in die judäische Wüste genießen.

Christliche Mönche haben bereits im 4. Jh. n. Chr. auf dem Berg eine Basilika gebaut, die im 6. Jh. erweitert und mit prächtigen Mosaikböden versehen wurden, die heute teilweise noch völlig unversehrt zu betrachten sind.

Bevor die Gruppe am Abend die jordanische Hauptstadt Amman erreichte, wurde sie noch einmal in Madaba von einem zu den berühmtesten Bodenmosaiken der Welt zählenden Kunstwerk in den Bann geschlagen. Das ebenfalls im 6. Jh. aus etwa 2,3 Millionen Steinchen zusammengesetzte Mosaik stellt eine Landkarte Palästinas dar. An den noch vorhandenen Bruchteilen erkennt man u.a. die Städte Jerusalem, Bethlehem und Jericho, den Jordan, den Tiberiassee und das Tote Meer.



Nachdem sich jeder im Hotel ein wenig frisch gemacht hatte, ging es zum Abendessen in ein typisch jordanisches Restaurant, um ein orientalisches Festmahl einzunehmen mit der Möglichkeit gemeinsam entspannt eine Wasserpfeife zu rauchen.

Auch wenn Moses nicht in den Norden Jordaniens gekommen sein dürfte, sollte die Reise nicht zu Ende gehen, ohne noch zwei bedeutenden Orten einen Besuch abzustatten, nämlich *Umm Quays* – im Dreiländereck Jordanien/Israel/Syrien gelegen, mit Blick auf den See Genesareth – und in die alte Römerstadt *Jerash/Gerasa*. Dann hieß es Abschied nehmen von unserem inzwischen lieb gewordenen, sehr kompetenten jordanischen Reiseführer Bassam.

Ein wenig ermattet, aber überaus beseelt und hochzufrieden galt es am Abend die Koffer zu packen und nächstens Amman per Flieger um 3:45 Uhr nach Frankfurt/Main zu verlassen. Dort stand ein Bus bereit, der die „Pilger“ sicher nach Schermbeck zurück brachte. „Nun danket alle Gott“ war das letzte Lied auf dieser schönen und erlebnisreichen Reise.

Die liturgische Nacht für Erwachsene

Seit einigen Jahren lädt der Pfarrgemeinderat am Gründonnerstag die Erwachsenen der Gemeinde zur liturgischen Nacht ein.

Der Zuspruch ist in der Regel mäßig, 10- 20 Personen finden sich ein. Vielleicht ist es ja so, weil nur wenige Leute sich eine ganze Nacht Zeit nehmen können.

Eine ganze Nacht???

Nein, wir treffen uns für etwa 1 ½ Stunden und lassen einige Elemente aus der Osterzeit etwas näher an uns herankommen, etwas tiefer unter die Haut gehen.

Dabei verbinden wir meditatives Nachsinnen mit Elementen eigenen Gestaltens. Singen und Beten gehören natürlich auch dazu.

In diesem Jahr haben wir die Elemente **ABSCHIED- ANGST, GEMEINSCHAFT - HOFFNUNG** in den Blick genommen.

Das Bild „Am Ölberg“ von Sieger Köder hat uns angeregt, über Jesu Situation am Ölberg nachzusinnen, seine Angst, seine Trauer und seine Hoffnung wahrzunehmen.

Unsere Gedanken dazu und zu unseren persönlichen Dunkelheiten konnten wir bildlich gestalten und symbolisch um Jesu großes Kreuz anordnen.

Im Tanzen mit Frau David-Spickermann erlebten wir Hoffnung und Gemeinschaft und konnten mit einem tiefen, zuversichtlichen Empfinden in die weitere Osterzeit gehen.

A. Unterberg



Paulus-Oratorium

Der Beifall wollte kein Ende nehmen, so begeistert waren die Zuhörer von der Aufführung des Oratoriums, das der Kirchenchor „Cäcilia“ unter Leitung seines Dirigenten Josef Breuer am 11. Juni 2006 wiederholte. Die Resonanz auf das Konzert im Jubiläumsjahr war so groß, dass man sich dazu entschloss. Mit der Unterstützung von etwa 40 Gastsängern, den Solisten Gudrun Tollwerth-Schudaska (Sopran), Gesine Grube (Alt), Joachim Duske (Tenor) Paul Möllmann (Bass) und den 48 Instrumentalisten der „Neuen Philharmonie Westfalen“ gelang erneut eine glanzvolle Interpretation des Werkes von Felix Mendelssohn-Bartholdy. In gemeinsamer Anstrengung überzeugten die Mitwirkenden mit ihrer gelungenen Schilderung der dramatischen Vorgänge, die zur Steinigung des Stephanus und zur Wandlung des Saulus zum Paulus führten, wie der Komponist dies in seinem Werk zum Ausdruck bringen wollte.

Zitat aus der „Rheinischen Post“ vom 13.6.2006: „Unter Breuers Leitung wurde die „Totenklage“ des Chores ebenso zu einer bleibenden Erinnerung an die von Profis und Laien gemeinsam inszenierte glanzvolle Aufführung in St. Ludgerus wie das Tremolo der Streichinstrumente bei der Ankündigung des Wunders. Das gewaltige und erregende Orchester-Crescendo im Vorfeld der Berufung des Paulus und die Musik voller Dramatik zur Kennzeichnung des Widerstandes, der Paulus bei seiner auf Missionierung zielenden Predigten entgegenschlug, beeindruckten ebenso. Ein Schauer der Ergriffenheit jagte den anderen im 91-jährigen Gotteshaus, das weit besser als jeglicher Konzertsaal geeignet war, die dem Oratorium innewohnende tiefe Religiosität einzufangen. „Das war ein großartiges Geschenk“, bescheinigte Pastor Franz-Gerd Stenneken dem Kirchenmusiker Breuer und ergänzte: „Es waren Stunden, die uns bereichert haben.“

Kommt, wir entdecken unsere Kirche- -ein Projekt der großen Kita-Kinder in der Fastenzeit-

Mittwochs bzw. donnerstags morgens machten wir uns mit jeweils 10 großen Kindern und zwei Erzieherinnen auf den Weg zur Kirchenexkursion.

„Mit allen Sinnen unsere Kirche entdecken“ - das war unser Anliegen.

Während der zehn Treffen gab es für unsere Kinder und uns eindrucksvolle Erfahrungen und Impulse, die zum Nachdenken anregten.

So begann unsere Exkursion stets mit einem gemeinsamen Einstiegsritual an einem festen Platz; hierfür nutzten wir die kleine Kapelle. Gemeinsam wurde gesungen, gebetet und überlegt, was heute ansteht. Gemeinsame Meditationen sowohl zu Anfang als auch zum Schluss am Marienaltar sind bleibende Erinnerungen.

Jedes einzelne Kind entdeckte für sich seinen Lieblingsplatz in der Kirche, um dort zur Ruhe zu kommen und Stille zu erfahren.

Je intensiver wir uns mit dem Raum Kirche auseinandersetzten, umso mehr Entdeckungen und Fragen von Seiten der Kinder traten auf: Warum ist eine Kirche eigentlich so groß? Warum sitzt auf der Kirchturmspitze ein Hahn? Wofür ist ein Beichtstuhl da? Hört Gott uns, wenn wir beten? Was geschieht mit den Menschen, die sterben...sehen und hören die uns hier in der Kirche? Wer sind all' die Figuren in unserer Kirche? Was ist Weihwasser und was machen wir damit? Bin ich auch getauft und warum? Was heißen die Buchstaben $\bar{\alpha}$ & Ω ? Unter Einsatz all' unserer Sinne versuchten wir auf vielfältige Art und Weise uns diesen Fragen zu nähern.

Zwischendurch suchten wir uns auch professionelle Hilfe:



So verbrachten wir einen Morgen mit unserem Pastoralreferenten Andreas Dahlmann am Taufbecken. Josef Breuer zeigte uns Orgelbühne und Orgel, und unser Herr Pastor begleitete uns spontan während der Erkundung des Kreuzweges. Ein Wunsch unserer Kinder blieb allerdings unerfüllt: die Besteigung des Kirchturmes war

leider zu gefährlich. So mussten wir uns mit dem Fernglas und der Vermessung mit Hilfe eines Gasluftballons zufrieden geben.



Abschluss und sicherlich auch Höhepunkt unseres Projektes war der Besuch des Ostergartens im Olymp....mit allen Sinnen und in kindgerechter Form erlebten wir hier gemeinsam mit unserem Herrn Pastor die Zeit von Gründonnerstag bis Ostern.



Es war ein sehr intensives und erfahrungsreiches Projekt, das wir sicherlich noch einmal angehen werden!

Ursula Heinemann

Vorlesepaten in der Kita St. Ludgerus

Seit Oktober unterstützen uns drei Großeltern (Elfriede Böhnke, Hedwig Timmermann und Heinz Hüsing) als Vorlesepaten bei unserer Arbeit. Freitags Nachmittag zwischen 14.30-16.00 Uhr heißt es bei uns: „Lesen macht Spaß!“ In einer gemütlichen kleinen Runde werden Märchen und Geschichten erzählt und Bilderbücher vorgelesen; anschließend gibt's eine kleine Stärkung in unserem Cafe. Für unsere Kinder und uns Erzieherinnen ist diese Initiative eine gute Ergänzung, kommt doch im Kiga-Alltag die Zeit zum Erzählen und Vorlesen oft zu kurz. Aber am Freitagnachmittag nehmen sich unsere Vorlesepaten und unsere Kinder Zeit und Raum für das Lesen und Vorlesen. Gerade der frühe Kontakt der Kinder zu Büchern ist wichtig und grundlegend für den späteren Zugang zum Lesen.

Wir sind froh, unsere drei Vorlesepaten gefunden zu haben; allerdings können die drei noch Verstärkung gebrauchen!

Haben Sie Interesse? Könnten Sie sich vorstellen, Vorlesepate in unserem Kiga zu werden und z.B. im 2 -Wochen-Rhythmus Kindern etwas zu erzählen und vorzulesen. Melden Sie sich doch einfach mal bei uns (Tel.:2527) bzw. kommen Sie an einem Freitagnachmittag zum Schnuppern vorbei.... wir freuen uns auf Sie!

Ursula Heinemann/Kita-Leitung

Weinfest 2006 – ein Rückblick



Am Samstag, dem 09. September, feierten wir nach der Vorabendmesse unser **Weinfest**. Es wurde 1990 zur Unterstützung unserer Partnergemeinde in San Cristobal eingeführt und seitdem alle 2 Jahre als „kleines Pfarrfest“ veranstaltet. Im voraus gab es am Nachmittag auf dem Gelände des Pfarrheimes ein Kinderfest, über das hier im Pfarrbrief gesondert berichtet wird.

Viele Helfer hatten sich für die Vorbereitung und Durchführung engagiert. Ein „Cristobal -Team“ aus dem Pfarrgemeinderat plante das Fest, kaufte Wein ein, sprach die in Frage kommenden Helfer an und bediente am Abend die Gäste – verstärkt durch die Cristobal-Fahrer 2006. Die Pfadfinder hatten ein Zelt aufgebaut, Tische und Bänke waren aufgestellt und dekoriert, das Marienheimteam servierte Käsewürfel, die Landfrau(en) hatte(n) Brote gebacken, die mit Schmalz bestrichen wurden, Kolping verkaufte Bier und Soft-Drinks und stellte Lichterketten zur Verfügung, zwei Akkordeonspielerinnen und später die Pils`n Buam unterhielten die Gäste musikalisch. Allen ein herzliches „Dankeschön“. Immerhin: dem Cristobal-Konto für den Jugendaustausch konnten ca. 320 € als Reinerlös zur Verfügung gestellt werden.

Ein herrliches Fest hätte es werden können, wenn mehr Gemeindemitglieder und Gäste mitgefeiert hätten.

Warum kamen nur so wenige? An ungenügender Reklame kann es kaum gelegen haben, am Wetter auch nicht, und am „Termin“ eigentlich auch nicht: es gab weniger Terminüberschneidungen, als sonst. So blieb für den Pfarrgemeinderat eigentlich nur die Erkenntnis: Das Weinfest hat seine Anziehungskraft verloren und ist daher „verzichtbar“. Protokollnotiz aus der PGR-Sitzung: *„Lohnt sich der hohe Arbeitsaufwand bei der geringen Resonanz? Fazit: Es wird kein Weinfest mehr geben.“*

Kevelaer-Wallfahrt

Am Samstag, den 23. September, machten wir uns als Kirchengemeinde St. Ludgerus auf zum Gnadenbild „Trösterin der Betrübten“ in Kevelaer.

Um 3.00 Uhr startete die 1. Fußgruppe von Marienbaum aus unter dem Leitwort: „Kommt und seht!“. Um 5.30 Uhr stieß dann eine weitere Gruppe dazu, aber dank des schnellen Schrittes der ersten Gruppe erst vor dem Lohnshof.

Einen etwas kürzeren Weg hatten dann die Familien, die sich kurz vor Kevelaer der Gesamtgruppe anschlossen.

In Kevelaer zogen wir zusammen mit den Busfahrern und den inzwischen eingetroffenen Radfahrern sowie den in eigenen PKW's angereisten Pilgern unter Begleitung der Kapelle Einklang von St. Antonius zum Gnadenbild, um unsere persönlichen Anliegen vor Maria und somit vor Gott zu bringen. Um 10 Uhr schloss sich eine Pilgermesse in der Kerzenkapelle an.

Nach der ausgiebigen freien Zeit trafen wir uns um 13 Uhr wieder, um gemeinsam den Kreuzweg zu gehen und zu beten.

Gegen 15.00 Uhr brachten uns die Busse sicher nach Schermbeck zurück.



Das Gnadenbild der „Trösterin der Betrübten“ in Kevelaer

Burgis und Norbert Berg und das Ludgerushaus in Kappl/Tirol

Ostern 1988 fuhren wir erstmalig mit Jugendlichen zum Skifahren nach Österreich. Christa Schwan als Skilehrerin lotste uns in ihre Heimat nach Au/Vorarlberg. Für das Leitungsteam konnte ich 1989 Burgis und Norbert Berg sowie Herbert Kempken gewinnen. Dreimal genossen wir die herrliche Landschaft in Au, dann wechselten wir in schneesichere Gebiete und entdeckten 1990 Kappl/Tirol. Als das „Bremer Haus“, unser Domizil in Kappl, den Besitzer wechselte, hatte das Jugend-Skilager zwischen Weihnachten und Drei Könige bereits einen festen Platz im Herzen vieler Schermbecker. 1994 gelang es uns, das Haus vom neuen Besitzer, Hansl Zangerle, für 20 Jahre zu pachten. Wir bauten es mit vielen Ehrenamtlichen zu einem gemütlichen Selbstversorgerhaus um. Das „Ludgerushaus“ in Kappl ist seitdem ein wertvoller Schermbecker Stützpunkt. Von hier aus entdeckten viele von uns die herrliche Bergwelt im Sommer wie im Winter.

Burgis und Norbert Berg sind mit mir zusammen von Anfang an verantwortlich gewesen für das Ludgerushaus. Mit großer Begeisterung und Leidenschaft, mit handwerklichem Können und finanziellem Einsatz haben wir 1994/95 den Ausbau des Hauses geleitet. Zusammen mit vielen Schermbecker „Handwerkern“ konnten wir Haus und Umgebung für unsere Freizeiten umgestalten. Ein gelungenes Werk.

Über 12 Jahre haben Burgis und Norbert nun das Ludgerushaus verwaltet und instandgehalten. Selbstverständlich lag auch die Belegung in ihren Händen. Bei der Rechnungsführung stand ihnen Hans Esser zur Seite.

Nun ist die Zeit gekommen, die Aufgabe in jüngere Hände zu legen. Wir konnten dafür **Annette und Kornl Ufermann, Schermbeck, Hilgenberg 1 Tel 954290** als Nachfolger gewinnen. Sie kennen das Haus und werden es im Geiste der Gründer weiterführen und den Schermbeckern erhalten. Ab dem 1.1.2007 sind die „Neuen“ zuständig. Den „Alten“ gilt unser aller Dank und ein riesiges Vergelts Gott. Burgis und Norbert, wir Skifahrer haben euch ins Herz geschlossen. Skifahrer ist der größte Hit.

Franz-Gerd Stenneken

20 Jahre Jugendskifreizeit St. Ludgerus



1986 - 2006

Seit genau 20 Jahren bietet unsere Kirchengemeinde jungen Erwachsenen nun schon die Möglichkeit, die winterliche österreichische Bergwelt auf Skiern zu erkunden. Das bedeutet, mehr als 160 Schermbecker haben im Rahmen dieser Skilager das Ski- und teilweise auch das Snowboard-Fahren erlernt. Fünf verschiedene Leitungsteams haben dafür gesorgt, dass dabei vor allem der Spass und die Gemeinschaft im Vordergrund stand. Somit wurde für viele Teilnehmer dieser „Winterurlaub“ zu einem unvergesslichen Erlebnis!

Aus vielen jugendlichen Skianfängern sind mittlerweile ausgewachsene „Pistenrowdies“ geworden... Sicher ist es spannend, Berichte aus den Skilager-Anfängen mit dem heutigen Lageralltag zu vergleichen und Erinnerungen auszutauschen. Aus diesem Grunde haben wir vor, eine

große JUBILÄUMSFEIER,

mit allen, die irgendwie „dabei“ waren, zu starten!!!
Natürlich bekommt jeder dazu noch eine persönliche Einladung.

Damit ihr diesen besonderen Termin schon mal vormerken könnt, gibt es hier bereits die wichtigsten Infos:

Datum: Samstag, 20. Januar 2006
Ort: Pfadfinderheim in Schermbeck
Rückfragen: Martina Alberding-Steinkamp
Rainer Steinkamp Tel. 39201

EuER SkIFrEiz^EItvORbe_Reit^UnGSteaM

40 Jahre Kita St. Ludgerus

Am Sonntag, 17. Juni 2007 wird unsere Kindertageseinrichtung 40 Jahre alt!

Dieses Jubiläum möchten wir natürlich mit Kindern, Eltern, Großeltern, Ehemaligen, Freunden, Gemeindemitgliedern und Interessierten gemeinsam feiern!

Die ersten Vorbereitungen haben begonnen: Im September & Oktober hat das Festkomitee sich bereits getroffen. Und so gibt's schon erste Termine, die Sie sich vormerken sollten!

Samstag, 12. Mai 2007

ab 20.00 Uhr

„Elternfete“

Startschuss für die Festwochen....an diesem Abend sind die Eltern unseres Kindergartens zu unserer Elternfete ganz herzlich eingeladen!

Freitag, 01. Juni 2007

von 15.00-18.00 Uhr

„Nachmittag der offenen Tür“

An diesem Nachmittag können Sie unsere Einrichtung kennen lernen, Wissenswertes über unsere pädagogische Arbeit erfahren und sich in unserer Cafeteria entspannen!

Eingeladen sind alle, die sich für unsere Kita und unsere Arbeit interessieren!

Mittwoch, 06. Juni 2007

ab 19.00 Uhr

„Ehemaligentreff“

Eingeladen sind alle ehemaligen Mitarbeiter(innen) zu einem gemütlichen Abend im Kindergarten

Sonntag, 17. Juni 2007

von 10.00-17.00 Uhr

Familienmesse

Anschl.: **Spiel & Spaß für Groß & Klein in und rund um unsere Kita**

Hierzu sind alle ganz herzlich eingeladen!

Wir benötigen Ihre Hilfe!

Für unsere Fotoausstellung und unsere Festzeitschrift zum 40-jährigen Jubiläum sammeln wir ab sofort:

- **Fotos aus 40 Jahren Kita St. Ludgerus**
(Originale erhalten Sie natürlich zurück)
- **Geschichten, Anekdoten und Begebenheiten aus Ihrer Kiga-Zeit im Kiga St. Ludgerus**

Falls Sie uns mit entsprechendem Material versorgen können, melden Sie sich bitte ab sofort bei uns!

Weiterhin interessieren wir uns natürlich für Informationen zum Personal: wer hat hier wann gearbeitet, wer kann entsprechende Adressen besorgen bzw. Kontakte herstellen?

Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!

(Ursula Heinemann/Kita-Leitung)

Der Geizhals

Eine neue Aufführung ist in Vorbereitung. Die Theatergruppe hat dieses Mal ein Stück ausgesucht, das auf den berühmten französischen Lustspieldichter Moliere zurückgeht.

Die Handlung wurde allerdings von Peter Pflug und Klaus Lensch bearbeitet, ins Plattdeutsche und ins Schermbeck der 60er Jahre übertragen. Die Komödie hat einen durch alle Zeiten und Länder verbreiteten Typen eingefangen, den

„Knickerbüdel“

Er hält seine Familie sehr knapp, ist nicht bereit, seinen Sohn bei der Existenzgründung zu unterstützen, misstraut jedem und sieht überall Verschwendung und Diebstahl. Durch geschickte Tricks und mit Hilfe eines alkoholabhängigen Gauners hat er einen raffinierten Coup eingefädelt, der ihm das ganz große Geld bringen soll.

Die Rolle des Knickerbüdel spielt Bernhard Hörning, seinen Sohn Thomas Bienbeck, dessen Verlobte Roswitha Gaffke, die Tochter ist Irmgard Hater, ihr Verlobter Martin Wieschus. Als Haushälterin sehen wir Walburga Dahlhaus, als Verwalter Klaus Weßel, als Putzfrau Maria Overkämping. Außerdem sind Theo Dickhoff und Heiner Klevermann mit von der Partie, sowie Else Grote-Schepers als Souffleuse.

Regie und Leitung liegen bei Mechthild Werner-Weinekötter.

Aufführungen sind für den

18.3.2007 und den 19.3.2007 um 20.00Uhr

im **Begegnungszentrum**
des Rathauses geplant.

Firmvorbereitung

Zur diesjährigen Firmvorbereitung haben sich wieder über 130 Jugendliche angemeldet, die sich ab Januar in mehreren Gruppentreffen und in einzelnen Projekten mit ihrem Glauben auseinandersetzen werden.

Wie der genaue Weg aussehen wird, das planen zur Zeit die Katechetinnen und Katecheten mit Hilfe von Pastoralreferent Andreas Dahlmann.

Fest steht, dass die Jugendlichen, die am Ende der Vorbereitung bewusst ja sagen zu ihrem Glauben, am 4. Juni 2006 in zwei Feiern um 15 Uhr und 18 Uhr in unserer St. Ludgerus-Kirche gefirmt werden.

Um die Jugendlichen in möglichst kleinen Gruppen zusammenfassen zu können, werden noch Katechetinnen und Katecheten gesucht. Bei Interesse bitte bei Pastoralreferent Andreas Dahlmann (448142) melden.



Jugendaustausch San Cristóbal

vom 05.07. – 02.08. 2006

Teilnehmer: Johannes Breuer, Alexander Ketteler, Martin Leßmann, Svenja Marx, Bastian Striewe, Kathrin Vinnepand, Jessica Weiß

Wir melden uns hiermit von unserem von der Kirchengemeinde St. Ludgerus Schermbeck und dem Bundesland NRW unterstützten interkulturellen Arbeitsaustausch aus der Dominikanischen Republik zurück. Der Austausch fand vom 05.07.2006 bis zum 02.08.2006 in unserer Partnergemeinde Nuestra Senora del la Paz in San Cristóbal statt. Untergebracht waren wir im Stadtteil Lava Piez direkt in der Nähe der Kirche der oben genannten Partnergemeinde.

Unser Programm bestand aus tatkräftiger Unterstützung beim Arbeiten an kirchlichen Projekten, dem Besuch anderer Gemeinden und deren Gottesdiensten, sowie einigen Ausflügen und herzlichen Besuchen bei einheimischen Familien. Ein besonderes Ereignis war der Besuch beim Bischof, der für die Städte Bani, San Cristóbal und ... zuständig ist.



Gruppenfoto mit Bischof Freddi und Padre Pedro (lk.) in Bani

Im Folgenden möchten wir die einzelnen Programmpunkte näher erläutern:

Die Arbeit (für uns „trabajo“) bestand aus der Hilfe beim Aufbau einer neuen Kapelle. Wir haben jeden Tag zwischen drei und vier Stunden gearbeitet. Der verantwortliche Architekt unterstützt das Partnerprojekt schon seit Beginn (1992), hat uns die jeweiligen Aufgaben zugeteilt und uns sowohl abgeholt als auch wieder nach Hause gebracht. Unsere Aufgaben waren, den Sand für die Speismischungen zu sieben, Eimer voll Speis oder Erde zu den Arbeitern zu tragen und Erd- und Geröllberge von A nach B umzusetzen.



Wir konnten die Tätigkeiten der Arbeiter dadurch um einiges erleichtern und beschleunigen. Darüber hinaus haben wir bei der Reinigung und Renovierung der durch Starkregen völlig überschwemmten Grundschule „Santa Rita“ geholfen. Die Schule, die auch durch das Projekt unterstützt wird, ist für

die Förderung der Kinder sehr wichtig. Jetzt ist die Schule wieder für den Schulbetrieb einsatzbereit.

Sehr beeindruckt haben uns vor allem die Besuche der Gottesdienste in den verschiedenen Gemeinden, wodurch wir einen wertvollen Einblick in das Leben im „Campo“ (ländliches Dorf mit größter Armut) erhalten haben. Gesondert zu nennen ist das unfassbare Engagement der Padres (Pater/Priester) in diesen Gebieten, wo Menschen in Blechhütten leben und meistens eine unglaubliche Vergangenheit haben: Vom schlimmsten Missbrauch bis zu totaler Drogenabhängigkeit und Kriminalität gibt es alles in diesen Dörfern. Die Padres fahren jede Woche alle diese Campos ab und versuchen, die Menschen zu integrieren und bringen ihnen Spenden, welche aus Bohnen, Reis, Öl, Mehl, Konserven und weiteren Lebensmitteln bestehen, mit. Sie sagten uns, dass es der einzige Weg sei, gegen Hunger und somit gegen die Kriminalität anzugehen.

Durch zahlreichen Einladungen und Besuche bei den Einheimischen bekamen wir Einblicke in ihre Lebensweise voller Fröhlichkeit, Tanz und Gastfreundschaft. Die Hilfsbereitschaft und Lebensfreude der Menschen, sowie unser von den Padres zusammengestelltes Programm ließen die vier Wochen unseres Aufenthaltes wie im Fluge vergehen. Wir machten Ausflüge in das ganze Land (in den Nationalpark „Los Haitises“, zum „Lago Enriquillo“, in alle großen Städte, usw.) und lernten so sowohl die atemberaubende Schönheit als auch die für Entwicklungsländer typischen sozialen, ökonomischen und ökologischen Probleme kennen, die teilweise die Hoffnung auf Besserung zerplatzen lassen.

Ausflug zum Lago Enriquillo



Alle diese Eindrücke und Erlebnisse motivieren ungemein, diesen Jugendaustausch und andere Projekte dieser Art weiterzuführen und sich selber zu engagieren. Wir konnten viele Spuren der Zusammenarbeit allein unserer beiden Gemeinden erkennen:

Vor allem die „Hauptkirche“ „Nuestra Senora de la Paz“, das Dispensario (Praxis mit sehr niedrigen Behandlungspreisen), Schulen, viele Kapellen, usw.

Uns bleiben eine Reihe sehr schöner, aber auch nachdenklich stimmender Eindrücke. Gerade die Hilfe direkt bei den armen Menschen, für die man bei uns spendet, die aber so weit weg sind, war für uns einer der schönsten und wertvollsten Erfahrungen auch oder vor allem für das weitere Leben.

(Anmerkung: Im nächsten Jahr werden wir wieder junge Menschen aus San Cristobal bei uns in Schermbeck begrüßen können. Zur Finanzierung tragen Aktivitäten engagierter Schermbecker und Auswärtiger bei, wie Herstellung und Verkauf von Schmuckkerzen auf dem „Markt der Hilfe“ am 02.12.06 und die „Nikolausaktion“ im Dezember. Allen Helfern herzlichen Dank.)



“Feel the world“

Unter diesem Thema stand das diesjährige Jugendlager. Vom 24. Juni bis 08. Juli 2006 fuhren 23 Jugendliche mit ihren Betreuerinnen und Betreuern, dem Kochteam und Pastoralreferent Andreas Dahlmann nach Laage in der Nähe von Rostock.

Vor Ort angekommen galt es, die zum Teil doch recht klein ausgefallenen Zimmer zu beziehen und sich mit den Örtlichkeiten vertraut zu machen.

In den kommenden zwei Wochen gab es dann ein recht abwechslungsreiches Programm mit Activity, Geld oder Liebe, weiteren Spielen, Radtouren und kreativen Angeboten. Ein echtes Highlight war das gemeinsame Anschauen der Fußballspiele der deutschen Nationalmannschaft. Etwa zur Hälfte der Zeit hatten wir dann auch unseren neuen Schützenkönig gefunden: Tim Thiemann, der sich Elisa Vortmann zur Königin wählte.

Um dem heißen Wetter stand zu halten, unternahmen wir Ausflüge zu Badeseen und zum Ostseestrand nach Warnemünde.

Etwas müde, aber voll von Eindrücken kehrten wir dann pünktlich zum Kiliansfest nach Schermbeck zurück.



Nächstes Jugendlager:

21. Juni bis 06. Juli 2007

Bittelbrunn; Nähe Bodensee

Kosten 380 €

»»« Liebe Gemeinde,
Das laufende Jahr 2006 ist für den Stamm St. Ludgerus Schermbeck ein besonderes Jahr. So gibt es beispielsweise viele neue junge Leiter und Ideen. Viele Aktionen standen und stehen 2006 auf dem Programm.

Zu zwei großen Zeltlagern brach der Stamm in diesem Jahr bereits auf. So nahmen wir über Pfingsten an **Bian.B** teil. Dieses Lager des Bezirkes Niederrhein-Nord war ein außergewöhnliches Erlebnis. Über 1500 Pfadfinder zelteten für 5 Tage in Wesel am Auesee.



Das zweite Lager fand im Sommer statt. Mit knapp 95 Teilnehmern fuhren wir zu Beginn der Sommerferien ins **Stammes-Sommerlager**. Dieses hatte Rüthen im Sauerland zum Ziel. Vom Zeltplatz aus, der direkt am Wald lag und einen tollen Ausblick in ein naheliegendes Tal bot, unternahmen wir viele interessante und unterhaltsame Ausflüge und Erkundungen.

Nach den Sommerferien fand am Pfadfinderhaus der **Stufensprung** statt. Dabei wurde dem Wechsel vieler Kinder in eine höhere Altersstufe ein feierlicher Rahmen gegeben. Zu diesem Ereignis waren auch alle Eltern eingeladen. Direkt im Anschluss an den Stufensprung gründeten wir dann mit den Eltern den **Elternbeirat** des Stammes. Über ihn werden in Zukunft viele Informationen laufen, aber durch ihn wird auch eine engere Einbindung und Zusammenarbeit mit den Eltern möglich.

Im weiteren Verlauf des Jahres stehen noch einige wichtige Termine an. So wird am 12. November eine

Stammesversammlung stattfinden. Zu dieser Versammlung sind alle Kinder/Jugendliche, Leiter, Mitarbeiter und Eltern eingeladen. An diesem Sonntag soll den Stufen die Möglichkeit gegeben werden, sich auszutauschen. Außerdem werden viele wichtige Entscheidungen für die Zukunft des Stammes getroffen. So wird es auch zur Stammesvorstandswahl kommen, bei der Nachfolger für den derzeitigen Vorstand gewählt werden, der sich nicht wieder zur Wahl stellen lässt.

Außerdem wird es auch dieses Jahr im Advent wieder eine Fahrt zur **Friedenslichtaustellung** nach Münster geben. Auch auf dem **Markt der Hilfe** werden sie uns mit einem Stand finden können.



Schließlich bieten wir auch dieses Mal an, ihre **Weihnachtsbäume** an den ersten zwei Januarwochenenden abzuholen. Listen werden früh genug an vielen Stellen in der Gemeinde ausliegen.

Innerhalb des Pfadfinderstammes St. Ludgerus Schermbeck hat sich in diesem Jahr einiges geändert. Mit einer jungen, großen und motivierten Leiterrunde werden wir in die Zukunft gehen. In vielen Trupps sind durch die neuen Leiter Kapazitäten frei geworden. Wenn sich ihr Kind für Pfadfinder interessiert und mal reinschnuppern möchte, ist es herzlich zu einem Truppstundenbesuch eingeladen. Bei Interesse kann sich jeder bei unserem Stammesvorsitzenden Norbert Tischler (Tel.: 1448) melden.

Gut Pfad!

Martin Stork	Norbert Tischler	Simone Beumann & Jochen Severin	Heinz Böhnke & Pater Antony
Pressesprecher	StaVo	erw. StaVo	Kuraten

Taizé

... ist ein kleiner Ort in Frankreich nördlich von Lyon. Dort lebt eine Communauté, eine Gemeinschaft von Brüdern, die den meist jugendlichen Besuchern mit Freuden einen außergewöhnlichen Aufenthalt ermöglicht. Von Anfang Februar bis Mitte November kommen jede Woche Besucher aus verschiedenen Erdteilen auf den Hügel von Taizé, um gemeinsam eine Woche lang im bewusst Einfachen eine Art von Gemeinschaft zu erleben.

In manchen Sommerwochen kommen mehr als 5000 Jugendliche aus 75 Ländern zu diesem gemeinsamen Abenteuer zusammen.

Das Gebet in Taizé ist nicht mit dem Gottesdienst in unseren Gemeinden zu vergleichen. Die größtenteils 15-25-jährigen verbringen die Gebete zusammen mit den Mönchen auf dem Teppichboden der großen, aber flach gebauten Kirche. Während des Sitzens wird der Blick nach vorne gelenkt, wo orangefarbene Tücher von der Decke hängen und viele Kerzen in offenen Tonkörpern den Altar bilden.

Die Gesänge, die ständig wiederholt werden, bieten Zeit zum Nachdenken und Beten, ebenso wie die 10 Minuten Stille innerhalb des gemeinsamen Gebets.

Auch das Essen in Taizé ist anders und viel einfacher: Zum Frühstück bekommt man ein Baguette, dazu ein Stück Schokolade und Butter, ohne Besteck.

Das Mittag- und Abendessen wird in Schüsseln und mit einem Löffel ausgeteilt. Gegessen wird zusammen auf Bänken, die teils unter freiem Himmel stehen, teils überdacht sind, wodurch der Kontakt zu anderen Menschen gefördert wird.

Um den gleichmäßigen Tagesrhythmus intakt halten zu können, werden Jugendliche benötigt, die Arbeiten verrichten,

z.B. putzen, in der Kirche Staub saugen oder Essen austeilen.

Ein- bis zweimal am Tag finden sich die Jugendlichen gemeinsam mit Gleichaltrigen in Gesprächsgruppen zusammen.

Innerhalb dieser Treffen wird dann diskutiert, oft mit Hilfe von Bibelstellen, wird gespielt und gesungen.

Abends bietet sich die Möglichkeit, zum Oyak zu gehen, einem Kiosk in Taizé, an dem Neuigkeiten ausgetauscht werden, geredet, gesungen und gelacht wird. Man hat aber auch rund um die Uhr Gelegenheit, in die Kirche zu gehen.



Auch in diesem Jahr sind wieder 28 Jugendliche und Erwachsene von Schermbeck aus vom 30.09. - 08.10. nach Taizé gefahren, um die tolle Atmosphäre dort zu genießen.

**Elisa Vortmann,
Anna-Lena Thiemann**

Eindrücke unserer Taizé-Fahrer:

.....Gott so zu erfahren, wie ich es in Taizé konnte (M.TS.)

... Zeit über sich selber und auch über andere Dinge nachzudenken. (A.F.)

..... Taizé muss man einfach erleben (M.T.)

.... In jeder Gebetsstunde oder Messe gab es eine Stille ... (L.K.)

Der Glaube in Taizé ist das, was alle verbindet, (J.P.)

Abenteuer im Hexenwald

Am Freitag, den 15.09., versammelten sich gegen 15:00 Uhr über 60 Messdienerinnen und Messdiener mit ihren LeiterInnen und Pastoralreferent Andreas Dahlmann am Parkplatz der Gesamtschule um gemeinsam ein Wochenende in Nütterden zu verbringen.

Ca. 1 Std. später, nachdem alle ihre Zimmer bezogen und eine kleine Stärkung zu sich genommen hatten, konnte erst mal jeder für sich bis zum „Bunten Abend“ die Gegend etwas erkunden. Dann konnte jede Gruppe zeigen, was sie in den letzten Wochen in den Gruppenstunden lange einstudiert und geprobt hatte. Auftritte bekannter Pop-Größen, Spielshows und künstlerische Aktionen waren nur ein Teil des abwechslungsreichen Abends! Nachdem am anderen Morgen alle Kinder und Leiter mehr oder weniger ausgeschlafen und gefrühstückt hatten, konnte jeder an einem Workshop, wie Fußball, Tischtennis und Videodreh teilnehmen, bis dann ein Stationslauf Geschicklichkeit und Ausdauer erforderte!

Der gemeinsam gefeierte Gottesdienst mit Pater Antony ließ den Abend ausklingen, damit alle pünktlich ins Bett gehen konnten.

Vorbei mit der Nachtruhe war es, als um 1.00 Uhr die Ersten zur beliebten Nachtwanderung durch den Hexenwald wieder geweckt wurden. Ruhiger und leiser war es dann aber, als alle wieder in ihren Betten lagen.

Nach einem leckeren Frühstück wurden dann schon wieder die Koffer gepackt. Vor dem Mittagessen vergnügte man sich noch beim Flaschenkegeln. Wobei man damit auch jede Menge neugierige Blicke der anderen Gäste auf sich zog, da diese das Spiel nicht kannten. Etwas durchnässt und gut gelaunt startete nach dem Mittagessen ein kleines Fußballturnier, bevor wir nach Kaffee/Kakao und Kuchen „pünktlich“ den Heimweg antreten konnten. Zwar etwas müde, aber glücklich und zufrieden kamen alle gesund um 17:00 Uhr in Schermbeck an. Alles in allem ein wunderschönes und erlebnisreiches Wochenende für alle.



Zauberhaftes Kinderfest

Im Rahmen des "Kleinen Pfarrfestes" am 09. September fand am Nachmittag auch wieder auch wieder das Kinderfest statt; in diesem Jahr zum zweiten Mal im Pfarrheimgelände.

Zu Beginn hatten die Organisatoren, Jörg Schmitz und Andreas Dahlmann, ein wenig Angst, es könnte nicht laufen, aber gegen 15 Uhr füllte sich dann der Parkplatz am Pfarrheim mit vielen Kindern und deren Eltern.

Diese konnten sich auf der von den Messdienern betreuten Volksbank-Hüpfburg so richtig austoben, aber auch sonst wurde den Kindern einiges geboten. So beteiligte sich der Kilian-kindergarten mit dem Backen von Apfelpfannkuchlein und dem Gestalten von Schirmmützen, und am Stand des Ludgerus-kindergartens konnte man am Preisangeln teilnehmen, sowie Regenrohre basteln. Einige gesponserte Gewinne warteten auf den, der sich am Glücksrad ausprobierte. Die Kinder, die dann immer noch genug Energie hatten, setzten diese ein, um die vom Ludgeruskindergarten geliehenen Kleingefährte vorwärts zu bewegen.

Für das leibliche Wohl sorgte die Landjugend mit der Cafeteria, wo es neben den Getränken auch selbst gebackene Waffeln im Angebot gab.

Den Abschluss und Höhepunkt des Festes bildete dann die Zaubervorstellung von Jörg Schmitz im Pfarrheim, bei der die Kinder jede Menge verblüffender Tricks sahen und aus dem Staunen nicht mehr herauskamen.



KINDERSEITEN

Maria, Josef und Jesus müssen vor dem König Herodes flüchten. Hilf ihnen den Weg nach Ägypten zu finden!



Was die Engel sagten

In jenen Tagen erließ Kaiser _____ (1) den Befehl, alle Bewohner des _____ (2) in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal: damals war Quirinus Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich _____ (3) zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt _____ (4) in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt _____ (5), die Bethlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den _____ (6). Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem _____ (7) und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der _____ (8) des Herrn zu ihnen, _____ (9) der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet _____ (10) nicht, denn ich verkünde euch eine große _____ (11), die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der _____ (12) geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: _____ (13) werdet ein Kind finden, _____ (14), in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

(Lk 2, 1-12)

Liebe Kinder,

füllt zuerst die Lücken im Text aus und bringt dann die Anfangsbuchstaben der gefundenen Wörter in die richtige Reihenfolge.

11	12	13	3	5	10	1	9	7

8	2	14	6	4

Spaßolympiade begeisterte Kinder

Am letzten Wochenende im August trafen sich erneut Eltern mit ihren Kindern zum Zelten an der Kolpingbegegnungsstätte in der Widau. Nach dem doch etwas anstrengenden Zeltaufbau konnten sich alle Beteiligten bei einem Stück Kuchen stärken.

Das war auch nötig, denn kurz darauf waren die Kinder gefordert, ihre Kräfte bei der von Pastoralreferent Andreas Dahlmann vorbereiteten Spaß-Olympiade zu messen.

So galt es, in verschiedenen Disziplinen Geschicklichkeit, Kraft und Schnelligkeit zu beweisen.

Nach den anstrengenden Wettbewerben war es gut, dass man sich mit Gegrilltem stärken konnte, bevor es dann im Dunkeln zur Nachtwanderung ging.

Am Sonntag feierte Pater Antony mit allen die Hl. Messe, und nach dem Zeltaufbau verabschiedete man sich bis zum nächsten Jahr, in dem dann hoffentlich wieder mehr Familien beteiligt sein werden.



Fahrt nach Masuren/Polen



Am 28. Juli hieß es für uns früh aufstehen, denn um 6 Uhr ging die Fahrt los in Richtung Polen.

Anhand der Dicke der Reisebeschreibung, die ich im Bus verteilte, konnten wir erahnen, welch umfangreiches Programm uns erwartete.

Die erste Station war Stettin. Im Hotel erwartete uns schon die Reiseführerin, die uns auf dem ganzen Weg bis Posen begleitet hat. Die nächste Station war Danzig. Auf dem Weg dorthin bekamen wir einen Eindruck von der Weite des Landes: riesige Kornfelder soweit das Auge reichte. Mit den bei uns üblichen Maschinen hätte man Wochen gebraucht, um sie zu bearbeiten.



In Danzig erlebten wir „Großstadtflair“, auch wegen des dort stattfindenden Franziskusmarktes. Beeindruckend war die Wiederaufbauarbeit der Altstadt im alten Stil. Aber auch auf der Promenade, die sich von

Danzig nach Zopot entlang des Meeres erstreckte und nur 100m von unserem Hotel entfernt war, waren wegen des schönen Wetters Menschen prozessionsartig unterwegs. Im Danziger Stadtteil Oliva besichtigten wir die Kirche des Zisterzienserklosters und nahmen an einer Vorführung der von Johann Wulf im Jahre 1788 gebauten Orgel teil, die für ihren Klang weltberühmt ist.

Von Danzig aus ging es dann nach Marienburg, wo wir die größte Burg der Deutschordensritter besichtigten. Auf einem Zwischenhalt am Oberlandkanal haben wir uns über eine als technisches Weltwunder bezeichnete Schiffstransporttechnik informiert. Hier werden anstelle mit Schleusen im Senkrechtbetrieb die Schiffe auf Loren verladen und über schiefe Ebenen den Berg hinauf bzw. hinunter gezogen. Der Antrieb erfolgt umweltfreundlich über Wasserkraft. Nach einem Mittagmahl (aus dem Bus) ging es weiter über Allenstein zu unserem zentralen Aufenthaltsort nach Nikolaiken. Hier überraschte uns nicht nur der schmucke kleine Ort, sondern

besonders das Hotel mit seinem riesigen Schwimmbad und den weiteren Anlagen.

Von hier aus unternahmen wir Ausflüge nach Heiligelinde, der wichtigsten masurischen (barocken) Wallfahrtskirche mit einer Orgel mit beweglichen Figuren, Rastenburg, wo sich ebenfalls eine allerdings kleine Deutschordensburg befand und zur Wolfschanze, dem einstigen Hauptquartier Adolf Hitlers.



Nach einer leider verregneten Fahrt mit einem Zweimastsegelschiff erlebten wir einen touristischen Höhepunkt. Nach der Besichtigung von Allenstein stand der



Besuch eines polnischen Heimatabends mit einer Polenhochzeit auf dem Programm. Wir wurden von drei hübschen Mädchen auf ihren Pferden empfangen und fuhren mit Planwagen zum Festplatz. Das Brautpaar und sogar ein Baby

mussten wir allerdings aus unseren Reihen stellen. Im Laufe des Abends fanden sich sogar noch ein Pastor, Messdiener und Blumenmädchen ein, wie es sich bei einer richtigen Hochzeit gehört. Leider mussten wir den Abend am Höhepunkt der Stimmung abbrechen, da es am nächsten Tag weiter ging in Richtung Warschau.



Unterwegs ließen wir uns mit Booten auf der Krutinna durch ein wunderschönes Naturschutzgebiet staken. Die Polen nehmen an dieser Stelle den Naturschutz wörtlich: es durfte nicht verändert werden, selbst die Mitnahme kleiner Steine aus dem Fluss war nicht erlaubt.

In Warschau hatten wir dann leider Pech mit dem Wetter. Es regnete so sehr, dass wir die fußläufige Stadtführung ausfallen lassen mussten. Aber auch hier konnten wir nicht fassen, welche

Aufbauarbeit geleistet worden ist. Die gesamte Altstadt ist im alten Stil wiederaufgebaut worden.



Warschau war dann auch der Wendepunkt unserer Reise, von hier aus ging es wieder Richtung Heimat. Bevor wir aber Posen, unsere letzte Stadt in Polen erreichten, besichtigten wir die zehntgrößte Kirche der Welt: die

Marien-Wallfahrtskirche in Lichen. Sie wurde 1999 von Papst Johannes Paul II. eingeweiht und nur durch Spenden der Wallfahrer finanziert.

Posen erreichten wir dann am frühen Nachmittag, so dass wir nach dem Abendessen noch einen Gang durch die Altstadt machen und bei schönem Wetter draußen auch ein Bier oder ähnliches trinken konnten. Die Stadt war voller Leute, da in Posen ein Kongress der Zeugen Jehovas mit 200 000 Teilnehmern stattfand. Zur Stadtführung am nächsten Morgen regnete es leider. Am Abend hatte sich unsere Reisebegleiterin schon von uns verabschiedet, aber für netten Ersatz für die Stadtführung gesorgt.

Um die Rückfahrt nicht zu stressig werden zu lassen, haben wir in König Wusterhausen noch einen Zwischenhalt eingelegt. Der Ort ist leider bei uns nicht bekannt, hätte aber eine größere Bekanntheit verdient. Denn der Preußenkönig Friedrich I hat zeitweise von hier aus regiert. Verschiedene Verkehrsbauwerke, Kanal und Eisenbahn, gaben ihm die Bedeutung eines Verkehrsknotenpunktes. Nicht zuletzt wurde von hier die erste Rundfunksendung Deutschlands gesendet.

Ich glaube im Namen aller Mitreisenden sprechen zu können, wenn ich sage, dass wir überrascht waren von der Schönheit Polens und beeindruckt von der Weite des Landes.

Maus Dute Meier

Kerzen für San Cristobal



Seit einigen Monaten sind Schermbecker Frauen damit beschäftigt, Kerzen zu verzieren, die dann auf dem „Marktplatz der Hilfe“ anlässlich des Weihnachtsmarktes am 02. Dezember 2006 verkauft werden sollen. Der Reinerlös dieser Aktion, die mit Erfolg schon im vorigen Jahr bei gleicher Gelegenheit durchgeführt wurde, kommt auf das „San Cristobal-Konto“ der Pfarrgemeinde, so dass wir im nächsten Jahr wieder 4-5 junge Erwachsene von dort zu uns einladen können.

Das Kerzenbasteln für diesen guten Zweck ist mittlerweile schon ein wenig zur Tradition geworden. Die Kerzen eignen sich hervorragend als Mitbringsel bei kleinen Einladungen, auch

außerhalb der Weihnachtszeit, da die Motive zum Teil zeitlos (und nicht nur religiös) sind. Zu dem „Kernteam“ engagierter Frauen stoßen immer wieder neue Mitarbeiterinnen hinzu, die bereit sind, mit viel Liebe, Sorgfalt und künstlerischem Geschick die Kerzen so zu gestalten, dass sie auch mit gutem Gewissen zu einem vernünftigen Preis verkauft werden können. Die hierfür investierte Zeit lässt sich allerdings im Preis nicht unterbringen, dauert es doch oft mehrere Stunden, bis das Endprodukt kritischen Käuferaugen standhält.

Um so größer ist die Freude der Kerzenfrauen, wenn ihre Arbeiten dann am 02. Dezember bewundert – und gekauft werden. Im letzten Jahr betrug der Reinerlös 1000 €. So viel braucht es, um die Kosten für einen Gast aus San Cristobal zu decken.



Wie auch immer das Ergebnis in diesem Jahr aussehen wird: den beteiligten Frauen schon jetzt „muchas gracias para vuestra solidaridad“ (vielen Dank für eure Solidarität).



Die kfd blickt auf ein ereignisreiches Jahr 2006 zurück.
Die Vorträge waren gut besucht. Fachkundige Referenten haben Heilsames und Informatives für Leib und Seele an uns Frauen übermittelt. Der Ausflug zum Hindutempel in Hamm und nach Detmold war ein besonderes Highlight.

Die Veranstaltungen 2007 beginnen am:

9. Jan. 2007 08.30 Uhr

Gemeinschaftsmesse anschl. Neujahrsfrühstück in der Altentagesstätte

6. Febr. 2007 15.30 Uhr

„Der Trauer trotzen“ Frau Inge Götz aus Hamminkeln wird bei Ihrem Vortrag verschiedenen Formen des Abschieds und deren Bewältigung vorstellen. Dazu gehört neben dem Verlust eines geliebten Menschen z.B. auch der von Gesundheit oder Heimat.

6. März 2007 15.30 Uhr

„Wasser unser Lebensquell“ Gespräch mit Monika Hölker und Monika Schmidt

Unser Ausflug ist für den 3.5.2007 geplant.

Das neue Jahresprogramm mit allen Terminen für 2007 erscheint Ende Dezember 2006.

Kommen Sie zu den Veranstaltungen der kfd.
Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen!
Jedes Mitglied erhält monatlich die moderne, zeitnahe Zeitschrift „Frau und Mutter“



Elternkreis für behinderte und nicht behinderte Kinder in Schermbeck e.V.

Der Elternkreis für behinderte und nichtbehinderte Kinder in Schermbeck will das Miteinander von behinderten und nichtbehinderten Kindern und Erwachsenen fördern.

Unser Jahresprogramm enthält vielfältige Angebote: regelmäßige Treffen zum Erfahrungsaustausch, Freizeitangebote wie Kegeln, Schwimmtreff, gemeinsame Theaterbesuche, Fahrten und Ausflüge, Museumsbesuche etc.

Herzliche Einladung

Wir laden alle herzlich zu uns ein, denen die Integration behinderter Menschen ein Anliegen ist.

Wir laden besonders alle Eltern mit behinderten Kindern ganz herzlich ein. Im gemeinsamen Miteinander möchten wir

- unsere Erfahrungen austauschen
- uns gegenseitig Mut machen
- einander mit Rat und Tat zur Seite stehen

Und vor allem viel Freude mit uns und unseren Kindern erleben.



**Wir treffen uns:
Jeden letzten Samstag im Monat,
15 Uhr im ev. Jugendheim, Kempkesstege2**

Kontaktadressen

Erika Mahl, Waldwinkel 12, 46569 Hünxe-Drevenack, Tel. 02858 - 7456

Gabi Schwarz, Alte Poststraße 186, 46514 Schermbeck, Tel. 02853 - 954650

Aus unserem Fotoalbum 2006

im
Moislabyrinth
Irrland



im Duisburger Zoo



Motorradfahrt
mit Gesponnen

im
Kindermuseum



im Wildpark



an der Xantener Südsee



Am 21. Juni 2006 erhielten wir von der Kindernothilfe folgenden Brief, der hier in Auszügen abgedruckt ist.

Konkret helfen mit Kindernothilfe
Ihre Spendenüberweisung

**KINDER
NOT
HILFE**



mit einem herzlichen Dank bestätigen wir Ihnen den Eingang von zwei Spenden in Höhe von 250,00 Euro und 250,00 Euro, die wir am 7.4. und am 2.6.2006 erhalten haben.

Es freut uns sehr, dass Ihr „Team“ mit den Erlösen aus dem Verkauf im Weltladen unsere Arbeit bei einer konkreten Aufgabe unterstützt.

Unser besonderer Dank gilt allen, die durch ihren Einsatz im Weltladen zu diesem erfreulichen Ergebnis beigetragen haben.

Danken möchten wir auch allen Kunden, die durch ihren „fairen Einkauf“ im Weltladen einerseits Menschen zu mehr Gerechtigkeit verhelfen, die diese Artikel herstellen und vermarkten, und andererseits - wie in diesem Fall - bei der Verwirklichung wichtiger sozialer Aufgaben mitwirken.

Die Spenden, die durch Ihre Einkäufe im Eine-Welt-Laden und durch Ihre zusätzlichen Spenden möglich sind, ermutigen uns weiterzumachen. Deswegen dokumentieren wir auch immer wieder,

welche Überweisungen wir in diesem Jahr durch Ihre Hilfe tätigen konnten:

500,-- € für Carolin Hüser,
310,-- € für unser Patenkind Suma in Bangladesh
1250,-- € für das Kindermothilfeprojekt in Uganda und
1250,-- € für Aktion Schutzengel.

Allein die Frauen der kfd spendeten spontan für die Aktion Schutzengel 250,-- €

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!!!!!!

Überlegen Sie doch einmal, ob Sie nicht auch eine Patenschaft für ein Kind, das in Not ist, übernehmen möchten! 31,-- € im Monat haben Sie vielleicht doch übrig. Bei der Vermittlung helfen wir Ihnen gern. Die Kindermothilfe ist dafür sicher eine seriöse Organisation.

Wir hoffen, dass Sie auch weiter fair gehandelte Produkte aus dem Eine-Welt-Laden kaufen. Außerhalb der normalen Öffnungszeiten sind wir beim Gemeindebasar, beim Markt der Hilfe, bei Ausstellungen in der Bücherei und bei vielen anderen Veranstaltungen der beiden Kirchengemeinden mit unserem Verkaufsstand vertreten.

Besonders würden wir uns freuen, wenn Sie Interesse hätten, in unserem Eine-Welt-Kreis mitzuarbeiten. Falls dies der Fall ist, sprechen Sie uns im Laden einfach an oder melden Sie sich unter der Telefonnummer 3495.

Auch für Verbesserungsvorschläge haben wir offene Ohren.

Unsere Öffnungszeiten:

Sonntags nach dem 10 Uhr-Gottesdienst von etwa 11.00 Uhr bis 11.30 Uhr und einmal im Monat nach den Gottesdiensten in der Kirche.

Eine Zukunft für die Kinder in Venezuela



Alltag im Barrio

Bericht eines Freiwilligen Helfers (Auszug)

„Um zum Haus von Lilia zu gelangen, mussten wir die „Straße“ verlassen und über zwischen Häusern gedrängte Treppenstufen und improvisierte Wege gehen, vorbei an zusammengewürfelten Häusern, halb aus Stein, halb aus Blech, vorbei an Unkraut und Müll überlassenen, dreckigen Abhängen. Nach anstrengendem Treppensteigen standen wir schließlich vor einer wackeligen Blechtür, hinter der man Kinder schreien und Hühner gackern hörte. Ein kleines Mädchen im schmutzigen Hemd öffnete uns die Tür und wir traten in einen unasphaltierten Hof. Das Haus war unverputzt und es gab eigentlich keine Haustür.

Von Senora Lili, die ein löcheriges Nachthemd trug, wurden wir hereingebeten und kamen in den ersten Raum, der das Wohnzimmer darstellen sollte. Es gab, sage und schreibe, drei Stühle (für 12 Leute), eine uralte Couch mit zwei Sesseln, alles war schmutzig und abgenutzt. Es gab einen kleinen Fernseher mit Antenne (der darf in keinem noch so armen venezolanischen Haushalt fehlen, auch wenn es dafür an elementaren Dingen fehlt),

der die ganze Zeit über lief. Keines der Kinder trug Schuhe, alle waren mehr oder weniger ungewaschen, und steckten in abgetragenen Klamotten. Trotzdem kamen sie uns allesamt fröhlich vor, auch Senora Lilia klagte nicht, obwohl sie Grund genug dazu gehabt hätte.

Nur eine halb hohe Wand trennte das Wohnzimmer von der Küche. Es gab keinen Kühlschrank, kein Regal, nur einen Gasherd, einen Spülstein, eine Wassertonne. Neben der Küche waren zwei kleine Räume mit drei Etagenbetten (für 10 Kinder), darauf dünne Matratzen ohne Bettlaken. Dasselbe im Zimmer gegenüber: ein Ehebett inmitten von Klamottenbergen und Stoffen.

Desweiteren gab es einen kleinen Raum, der als Bad diente, mit einer Kloschüssel, Waschbecken und Wassertonnen, an Dusche oder Badewanne darf man hier gar nicht denken.

Einige Kinder gehen vormittags in die Schule, einige besuchen den Unterricht nachmittags - aus dem ganz einfachen Grund, Schuluniformen zu sparen und auch das Schulmaterial an die Geschwister nachmittags weitergeben zu können.

Da die Frau genug zu Hause zu tun hat und außerdem wegen einer Krankheit am Bein gehbehindert ist, ist es klar, dass sie nicht arbeiten gehen kann. Die Familie muss vom Einkommen des Mannes leben. Eine richtige Arbeit hat er aber nicht und so verkauft er auf der Straße Kaffee. Für uns ist es unerklärlich, wie er so die ganze Familie versorgen kann."

Inzwischen besuchen sechs der Kinder die Einrichtungen der ACEISB. Natürlich haben die Kinder Freiplätze, denn die Familie kann auch die wirklich geringen Beiträge, die eigentlich nur symbolischen Charakter haben, nicht aufbringen."

Freundeskreis Las Torres e.V.
Maxstraße 27
45479 Mülheim an der Ruhr
Telefon 0208 426074
e-mail: las.torres@gmx.de

Spendenkonto
Freundeskreis Las Torre e.V.
Sparkasse Mülheim an der Ruhr
Kontonummer: 300011012
BLZ: 36250000

Unterstützen Sie
unsere Arbeit!
www.LasTorres.de

Sozialer Dienst im Marienheim – Bindeglied zwischen Pflege und Alltagsorientierung

Der Soziale Dienst im Marienheim besteht aus 4 Teilzeit-Mitarbeiterinnen, in der Regel drei Zivildienstleistenden (zur Zeit nur 2), und Praktikanten aus verschiedenen Schulformen, die ein langfristiges Praktikum zu absolvieren haben. Alle hauptamtlichen Mitarbeiterinnen haben fachspezifische Ausbildungen als Altentherapeutin oder Motopädin.

Die Aufgabenbereiche des Sozialen Dienstes sind vielfältig und richten sich nach den individuellen Bedürfnissen und Interessen der Bewohner, ihren noch vorhandenen Fähig- und Fertigkeiten. Ziel dabei ist es, unter dem Blickwinkel der Pflegebedürftigkeit ein größtmögliches Maß an Alltagsorientierung zu erreichen.

Wir führen unterschiedliche Gruppen-Aktivierungsangebote mit unseren Bewohnern durch. Dazu zählen zum Beispiel:

- **Gedächtnisstraining:** z.B. Erinnerungspflege, Vorlesen
- **kreatives Gestalten:** z.B. Fensterschmuck, Handarbeit, jahreszeitlich orientierte Angebote
- **Musik und Tanz**
- **Bewegung:** z.B. Gymnastik, Spaziergang, Sitztanz, Spiel
- **Singen**
- **Hauswirtschaftliche Angebote:** z.B. Kochen, Backen, Pflanzenpflege
- **Bingo**
- **Kegeln**



Kegeln im Marienheim

Bei unseren Aktivitäten werden wir auch von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus der Gemeinde tatkräftig unterstützt. Dafür sind wir sehr dankbar.

Unser neues Projekt „Jung und Alt“ gestalten wir in der Zusammenarbeit mit dem Kindergarten „Hand in Hand“. Einmal im Monat kommen Kinder ins Haus für eine gemeinsame Aktivität (in der Adventszeit: gemeinschaftliches Backen). Auch unsere Bewohnerinnen beteiligen sich aktiv an dem Projekt und gehen zum Geschichtenerzählen in den Kindergarten.

Zu weiteren Aufgaben gehört das Organisieren von *Festen, Feiern, Ausflügen*, wie z.B. Frühlingsfest, Karneval, Sommerfest, Herbstfest, Adventskaffee, *gestaltete Adventsnachmittage*, z.B. mit Besuch der Kapelle „Einklang“ oder unter Beteiligung ehrenamtlicher Kräfte. **Urlaub ohne Koffer** gibt es zweimal im Jahr und erfreut sich im Haus und in der Gemeinde großer Beliebtheit. (20 Teilnehmer)

Bei den Bewohnern, die nicht an diesen Aktivitäten teilnehmen können oder auch nicht möchten, führen wir *individuelle Einzelbetreuung* (Einzelgespräche und Aktivitäten) durch, z. B. :

- *Basale Stimulation*, bei der alle Sinne angesprochen werden Sehen – Hören – Tasten - Fühlen - Riechen - Schmecken.
- Begleitung nach dem Einzug (Eingewöhnungsphase)
- Besuche der im Krankenhaus verweilenden Bewohnerinnen und Bewohner
- Begleitung der letzten Lebensphase eines Bewohners im Team der Mitarbeiter der Wohngruppe

Bei all unseren Aufgaben und Aktivitäten spielt die Biographiearbeit eine sehr große Rolle. Bei der Biographiearbeit erfahren wir z.B., welche Bedürfnisse, Vorlieben, Hobbys der Bewohner hatte (was er mag, was er nicht mag). Dies ist für unsere Arbeit sehr wichtig, um uns an den individuellen und aktuellen Bedürfnissen und Interessen der Bewohner zu orientieren.

Unsere Arbeit zielt auch darauf ab, dass die Selbstständigkeit, das Selbstwertgefühl, das Wohlbefinden, die Zufriedenheit und die Lebensqualität des Bewohners erhalten bleibt. Dies gilt im besonderen Maße für unsere demenziell veränderten Bewohnerinnen und Bewohner.

Auch die gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern in der Pflege, mit den verantwortlichen Leitungen des Marienheimes und allen anderen Mitarbeitern ermöglicht uns ein positives und entspanntes Arbeitsumfeld.



Kreatives Gestalten für das Sommerfest

Wenn Sie unsere Arbeit interessiert und Sie einmal in unsere Aktivitäten hineinschnuppern möchten oder Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit haben, dann rufen Sie einfach unsere Einrichtungsleitung, Herrn Optenhövel, an.

Larissa Komelkow - Britta Schmidtke

Wir gratulieren



78 J.	Granewald, Franz	Freundenbergstr. 20	01.12.1928
84 J.	Hutmacher, Josef	Mittelstr. 58	03.12.1922
76 J.	Deiters, Maria	Nottkamp 178	03.12.1930
84 J.	Hasenäcker, Maria	Pfarrer-Disselhoff 22	04.12.1922
86 J.	Schneider, Elisabeth	Mittelstr. 66	05.12.1920
82 J.	Küpper, Rolf	Marellenkämpe 35	05.12.1924
76 J.	Grewing, Heinrich	Dorstener Str. 142	05.12.1930
81 J.	Linneweber, Albert	Bösenberg 73	08.12.1925
80 J.	Tannert, Anne	Erlar Str. 25	08.12.1926
79 J.	Jurczyk, Josefina	Goethestr. 35	08.12.1927
77 J.	Nowatzki, Anna	Schembusch 8	08.12.1929
78 J.	Prinz, Irmgard	Burgstr. 10	09.12.1928
83 J.	Rose, Helene	Kerkerfeld 23a	12.12.1923
81 J.	Höfs, Luise	Weseler Str. 5d	12.12.1925
78 J.	Heming, Helene	Kerkerfeld 48	12.12.1928
75 J.	Zettl, Joseph	Vennenweg 7	14.12.1931
78 J.	Legenbauer, Wilhelm	Am Scherenbach 11	15.12.1928
84 J.	Duschek, Maria	Siegelhof 5	17.12.1922
89 J.	Heid, Anna	Kapellenweg 14a	18.12.1917
86 J.	Arping, Elisabeth	Erlar Str. 25	18.12.1920
84 J.	Rademacher, Johann	Schienebergstege 14	18.12.1922
77 J.	Kruse, Helga	Schetterstr. 11	18.12.1929
92 J.	Vortmann, Josef	Alte Dorstener Str. 10	23.12.1914
76 J.	Schäfer, Bernhard	Rüster Weg 96	23.12.1930
82 J.	Gröting, Bernhardine	Erlar Str. 25	24.12.1924
82 J.	Triptrap, Hildegard	Erlar Str. 60a	24.12.1924
86 J.	Balke, Anna	Maassenstr. 38	25.12.1920
82 J.	Soppe, Hubert	Mittelstr. 89	25.12.1924
86 J.	Harscheidt, Gertrud	Am Frankhof 5	27.12.1920
76 J.	Kruffmann, Heinrich	Lofkampweg 69	28.12.1930
75 J.	Wieschus, Karl	Im Espel 78	31.12.1931



82 J.	Hofer, Josefa	Erler Str. 25	01.01.1923
78 J.	Spickermann, Elisabeth	Rüster Weg 79	01.01.1929
75 J.	Luchmann, Ludgerus	Kilianstr. 52	01.01.1932
78 J.	Niermann, Hubert	Alte Poststr. 198	02.01.1929
85 J.	Strzewiczek, Manfred	Erler Str. 25	03.01.1922
82 J.	Bartels, Helmut	Schienebergstege 34	03.01.1925
80 J.	Bauer, Katharina	Ketteler Str. 25	03.01.1927
77 J.	Rupp, Heinz	Alte Dorstener Str. 9	03.01.1930
75 J.	Kramp, Heinrich	Kilianstr. 21	03.01.1932
82 J.	Erckmann, Theodor	Bösenberg 24	06.01.1925
81 J.	Michalski, Karl	Marellenkämpe 38	06.01.1926
76 J.	Hüttermann, Therese	Pöttkamp 8	06.01.1931
75 J.	Jakubowski, Heinz	Hober Weg 49	06.01.1932
93 J.	Oberheim, Adele	Erler Str. 25	07.01.1914
80 J.	Tombült, Christine	Adolf-v.Kleve-Str.5	07.01.1927
81 J.	Lankes, Elisabeth	Ludgerusstr. 19	08.01.1926
81 J.	Swadzba, Friedrich	Kapellenweg 24	08.01.1926
76 J.	Deiters, Hedwig	Pastoratsweg 16	08.01.1931
85 J.	Lauten, Klara	Kolpingstr. 2	11.01.1922
75 J.	Lansing, Karl	Am Alten Friedhof 37	11.01.1932
85 J.	David-Spickermann, Erich	Heggenkamp 13	12.01.1922
83 J.	Büchler, Lydia	Erler Str. 25	12.01.1924
76 J.	Runau, Antonie	Schillerstr. 46	12.01.1931
80 J.	Schild, Franziska	Buschh. Weg 87	13.01.1927
79 J.	Derwing, Hedwig	Kilianstr. 48	13.01.1928
78 J.	Winning, Franz	Forsthausweg 165	14.01.1929
76 J.	Langehegermann, Klemens	Pfarrer-Disselhoff 44	15.01.1931
82 J.	Permesang, Karl	Bösenberg 45	16.01.1925
101 J.	Paßmann, Friederike	Erler Str. 25	17.01.1906
97 J.	Temmler, Maria	Westricher Str. 44	18.01.1910
83 J.	Gerlings, Elisabeth	Erler Str. 25	18.01.1924
78 J.	Wirkus, Werner	Schillerstr. 50	19.01.1929
81 J.	Scherhag, Elisabeth	Maassenstr. 8a	21.01.1926
78 J.	Klein, Franz	Dorstener Str. 134	21.01.1929
91 J.	Averkamp, Gertrud	Widau 21	23.01.1916
84 J.	Deiters, Gertrud	Weseler Str. 5d	23.01.1923
75 J.	Grömping, Maria	Nottkamp 170	24.01.1932
91 J.	Nordendorf, Elisabeth	Erler Str. 25	25.01.1916
83 J.	Lux, Ingeborg	Erler Str. 25	25.01.1924

77 J.	Cremerius, Gertrud	Mittelstr. 59	27.01.1930
80 J.	Siebeck, Mathilde	Mittelstr. 39	28.01.1927
80 J.	Vormittag, Josefa	Im Aap 68c	28.01.1927
79 J.	Hutmacher, Maria	Worthuesweg 14	28.01.1928
77 J.	Wißing, Adolf	Pfr.-Disselhoff-Str.22	28.01.1930
75 J.	Spickermann, Wilhelm	Ludgerusstr. 31	28.01.1932
81 J.	Hoszek, Franziska	Fischerskamp 6	29.01.1926
78 J.	Schwanitz, Erna	Goethestr. 33	31.01.1929
75 J.	Wirkus, Cäcilia	Schillerstr. 50	30.01.1932



75 J.	Bönte, Margret	Erlar Str. 25	01.02.1932
92 J.	Schulte, Maria	Eichenstr. 2	02.02.1915
86 J.	Schmitter, Gertrud	Joh.-v.d.-Recke 17	04.02.1921
80 J.	Marienbohm, Ludgerus	Dorstener Str. 144	05.02.1927
78 J.	Baumeister, Ferdinand	Schulweg 9	07.02.1929
78 J.	Große-Holtforth, Heinrich	Ludgerusstr. 13	07.02.1929
84 J.	Jeschner, Melanie	Pötttekamp 10	08.02.1923
76 J.	Dahlhaus, Walburga	Kardinal-von-Galen 1	08.02.1931
75 J.	Reinken, Elisabeth	Schulweg 45	09.02.1932
78 J.	Vennhoff, Josef	Lofkampweg 46	10.02.1929
77 J.	Prochnow, Wilma	Am alten Friedhof 27	10.02.1930
80 J.	Wychlacz, Leokadia	Marellenkämpe 39	11.02.1927
80 J.	Stenkamp, Hedwig	Freudenbergstr. 57	12.02.1927
78 J.	Raabe, Waltraud	Paßstr. 10a	12.02.1927
87 J.	Fröhner, Maria	Maassenstr. 8b	13.02.1920
95 J.	Plönes, Wilhelmine	Alte Dorstener Str.7	14.02.1912
77 J.	Breer, Wilhelmine	An der Vosskuhle 14	14.02.1930
84 J.	Theiler, Anna-Elisabeth	Kapellenweg 22	15.02.1923
81 J.	Kramp, Alfons	Kerkerfeld 11	15.02.1926
78 J.	Thiemann, Agnes	Ludgerusstr. 47	17.02.1929
80 J.	Roring, Rudolf	Alte Dorstener Str.20	18.02.1927
76 J.	Mohr, Otto	Pötttekamp 16	18.02.1931
95 J.	Hörning, Agnes	Zum Dicken Stein 20	21.02.1912
82 J.	Müller, Adelheit	Erlar Str. 25	21.02.1925
81 J.	Schürmann, Johanna	Kempkesstege 5	21.02.1926
76 J.	Luchmann, Anna	Kilianstr. 52	21.02.1931

75 J.	Hein, Hermine	Pöttkamp 16	24.02.1932
76 J.	Strodt, Erika	Weseler Str. 5c	26.02.1931
83 J.	Bischoff, Maria	Alte Poststr. 17	27.02.1924
86 J.	Grot-Körmeling, Maria	Erler Str. 25	28.02.1921
86 J.	Hülsenbeck, Antonie	Erler Str. 25	28.02.1921
82 J.	Hohmann, Johanna	Erler Str. 25	28.02.1925
77 J.	Beckmann, Wilhelm	Paßstr. 8	28.02.1930



85 J.	Wessel, Emma	Erler Str. 25	01.03.1922
84 J.	Reinken, Anna	Drievweg 63	02.03.1923
83 J.	Bauer, Werner	Bösenberg 25	02.03.1924
76 J.	Ebbert, Helene	Dorstener Str. 150	02.03.1931
78 J.	Rademacher, Maria	Schienebergstege 14	03.03.1929
81 J.	Köster, Maria	Mittelstr. 29	04.03.1926
76 J.	Zerbe, Alfred	Goethestr. 53	04.03.1931
75 J.	Kaldecuer, Margarete	Alte Poststr. 192	04.03.1932
86 J.	Kemper, Mathilde	Auf dem Berg 15	05.03.1921
81 J.	Borgs, Maria	Overhagen 7	06.03.1926
79 J.	Holl, Joseph	Waldweg 36	06.03.1928
76 J.	Derwing, Waldemar	Kilianstr. 48	07.03.1931
89 J.	Brögeler, Sophie	Hoher Weg 32	08.03.1918
77 J.	Mackenberg, Ursula	Johann-von-der-Recke 40	10.03.1930
87 J.	Boquoui-Witsch, Antonette	Erler Str. 25	11.03.1920
77 J.	Kaufmann, Karola	Schloßstr. 5	11.03.1930
81 J.	Bartels, Ilse	Schienenbergst. 34	12.03.1926
81 J.	Osthoff, Hanne-Lore	Hoher Weg 21	12.03.1926
79 J.	Schwane, Georg	Vossenbergweg 8	12.03.1928
78 J.	Dahlhaus, Josef	Kardinal-v-Galen-Str. 1	13.03.1929
75 J.	Hoffjann, Gisela	Zum Dicken Stein 6	13.03.1932
96 J.	Buchholz, Anna	Erler Str. 25	14.03.1911
93 J.	Arendt, Josefa	Erler Str. 25	14.03.1914
79 J.	Borgs, Hubert	Overhagen 7	14.03.1928
75 J.	Nappenfeld, Herbert	Erler Str. 39	15.03.1932
86 J.	Seiler, Rudi	Paßstr. 73	16.03.1921
81 J.	Sprock, Maria	Schillerstr. 24	16.03.1926
77 J.	Klein, Johann	Marellenkämpe 19	16.03.1930
89 J.	Stappert, Klara	Schembusch 5	19.03.1918

85 J.	Underberg, Josef	Kempkesstege 14	19.03.1922
84 J.	Underberg, Agnes	Kilianstr. 44	19.03.1923
78 J.	Gilles, Wolfgang	Landwehr 25	19.03.1929
75 J.	Quadflieg, Johannes	Kinskamp 14	21.03.1932
84 J.	Bredenbrock, Karl-Heinz	Goethestr. 11a	23.03.1923
76 J.	Bredenbrock, Ilse	Goethestr. 11a	23.03.1931
81 J.	Bienbeck, Maria	Buschh. Weg 94	24.03.1926
80 J.	Nachtigall, August	Erlar Str. 99	25.03.1927
78 J.	Soppe, Maria	Mittelstr. 89	25.03.1929
77 J.	Baumeister, Klara	Schulweg 9	25.03.1930
80 J.	Wellmann, Maria	Freudenbergstr. 4a	26.03.1927
77 J.	Ridder, Katharina	Erlar Str. 25	26.03.1930
76 J.	Hedrich, Brunhilde	Bonifatiusstr. 6	26.03.1931
86 J.	Schürmann, Elisabeth	Schloßstr. 12	27.03.1921
81 J.	Marsfeld, Bodo	Schetterstr. 22	27.03.1926
92 J.	Schmidt, Klementine	Maassenstr. 8	28.03.1915
78 J.	Mai, Gertrud	Mittelstr. 90	29.03.1929
78 J.	Müllenbach, Hieronymus	Ludgerusstr. 24	29.03.1929
91 J.	Tewes, Katharina	Landwehr 32	30.03.1916
80 J.	Bienbeck, Elisabeth	Ludgerusstr. 18	30.03.1916
78 J.	Fuhrmann, Helmut	Schollkamp 5	30.03.1929
93 J.	Bartelt, Mathilde	Dorstener Str. 60	31.03.1914
90 J.	Lorenz, Maria	Erlar Str. 25	31.03.1917



84 J.	Leowald, Karl	Alte Poststr. 220	01.04.1923
81 J.	Spickermann, Heinrich	Dorstener Str. 173	01.04.1926
78 J.	Schulze, Heinrich	Im Trog 48	02.04.1929
78 J.	Schwane, Anna	Vossenbergweg 8	02.04.1929
87 J.	Bittorf, Katharina	Kapellenweg 5	03.04.1920
78 J.	Höller, Anna	Ludgerusstr. 27	03.04.1929
78 J.	Nimphius, Ludger	Goethestr. 19a	03.04.1929
78 J.	Spree, Christine	Heggenkamp 9	04.04.1929
79 J.	Hoppe, Siegfried	Kilianstr. 29	05.04.1928
76 J.	Bytomski, Pauline	Paßstr. 15	05.04.1931
85 J.	Grewing, Margarete	Schulweg 2	08.04.1922
88 J.	Nelskamp, Hedwig	Georg-Rawe-Str. 3	09.04.1919
79 J.	Neuhaus, Hildegard	Fischerskamp 14	09.04.1928

75 J.	Kuschel, Hubert	Ludgerusstr. 32	10.04.1932
84 J.	Bienbeck, Johann	Buschh. Weg 94	11.04.1923
78 J.	Wein, Elisabeth	Ketteler Str. 48	11.04.1929
75 J.	Nacke, Paul	Marellenkämpe 13	12.04.1932
81 J.	Bradel, Hedwig	Schillerstr. 13	12.04.1926
76 J.	Spickermann, Johanna	Dorstener Str. 173	12.04.1931
81 J.	Lammers, Ida	Erler Str. 25	13.04.1926
77 J.	Wolters, Erwin	Paßstr. 51	13.04.1930
79 J.	Meyer, Anna	Am Frankenhof 33	14.04.1928
79 J.	Spahn, Arno	Feldmark 10	14.04.1928
78 J.	Klar, Alfred	Landwehr 18	14.04.1929
85 J.	Besten, Franz	Maassenstr. 16	16.04.1922
83 J.	Spychala, Else	Hünxer Str. 100	16.04.1924
76 J.	Schürmann, Martin	Kempkesstege 5	16.04.1931
81 J.	Schmidt, Mathilde	Kilianstr. 42	17.04.1926
79 J.	Fiedler, Ewald	Landwehr 52	17.04.1928
76 J.	Kammeier, Albert	Schembusch 12	17.04.1931
95 J.	Timmermann, Elisabeth	Erler Str. 25	19.04.1912
88 J.	Stenkamp, Gertrud	Kämpweg 21	19.04.1919
81 J.	Drontmann, Annelore	Kardinal-v.Galen 14	19.04.1926
80 J.	Niermann, Agnes	Lippeweg 128	19.04.1927
79 J.	Beckmann, Irmgard	Rüster Weg 106	20.04.1928
86 J.	Woeste, Josef	Erler Str. 286	21.04.1921
80 J.	Platzköster, Gertrud	Kerkerfeld 9	21.04.1927
92 J.	Dombrowski, Gertrud	Erler Str. 25	22.04.1915
85 J.	Aehling, Gerhard	Pöttkamp 3	23.04.1922
75 J.	Falhbender, Hansfred	Schetterstr. 86	24.04.1932
83 J.	Bester, Augustinius	Bachstr. 1	25.04.1924
78 J.	Baardwyk Van, Mechthild	Am Frankenhof 17	26.04.1929
76 J.	Kempken, Katharina	Alte Dorstener Str. 21	26.04.1931
79 J.	Großek, Margret	Kilianstr. 94	27.04.1928
76 J.	Reinken, Hedwig	Lofkampweg 45	27.04.1931
89 J.	Angermann, Hildegard	Kerkerfeld 29	28.04.1918
78 J.	Bugdoll, Theresia	Schillerstr. 4	29.04.1929

Wir gratulieren!

Gottesdienste

Samstag	18:00 Uhr	Vorabendmesse	Pfarrkirche
Sonntag	08:00 Uhr	hl. Messe	Pfarrkirche
	10:00 Uhr	hl. Messe	Pfarrkirche
	18:30 Uhr	Vesper	Marienheim
Montag	19:00 Uhr	Rosenkranz	Pfarrkirche
Dienstag	18.00 Uhr	hl. Messe	Marienheim
Mittwoch	10:00 Uhr	hl. Messe	Marienheim (Aula)
Donnerstag	19:00 Uhr	Rosenkranz	Pfarrkirche
Donnerstag	19:30 Uhr	hl. Messe	Pfarrkirche
Freitag	18.00 Uhr	hl. Messe	Marienheim

Jeden Donnerstag vor dem Herz-Jesu-Freitag um 20.00 Uhr
Eucharistische Anbetung (Pfarrkirche)

Jeden 1. Freitag im Monat **stille Anbetung** um 18.30 Uhr (Kapelle
 Marienheim)

Jeden 1. Sonntag im Monat **Tauferfeier** um 15:00 Uhr.

Die Kirche ist werktags geöffnet von 11:00-12:00 Uhr und von
 15:00-16:00 Uhr (Seiteneingang).

Sonstige Öffnungszeiten

Pfarrbüro	09:00-12:00 Uhr	Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag
	15:00-18:00 Uhr	Dienstag, Donnerstag (in den Ferien geänderte Öffnungszeiten)
Pfarr- bücherei	17:30-18:30	donnerstags
	11:00-12:00	sonntags
(in den Schulferien geschlossen)		
Kleider- kammer	15.00-16.00 Uhr	mittwochs
	Maximilian-Kolbe-Schule; in den Schulferien geschlossen	

Kontaktadressen der Kirchengemeinde St. Ludgerus

4291	Pfarrer	Franz-Gerd Stenneken, Pastoratsweg 10
957382	Kaplan	Pater Antony, Pastoratsweg 10
3227	Diakon	Heinz Böhnke, Alte Poststr. 17
2360	Diakon	Ekkehard Liesmann, Ludgerusstr. 5
448142	Pastoralreferent	Andreas Dahlmann, Pastoratsweg 10
4291	Pfarrbüro	Ulrike Schild, Pastoratsweg 10
39544	Fax-Nr.	
01789371035	Kirchenmusiker	Josef Breuer, Hogen Mai 3
01789371035	Küster	Josef Breuer, Hogen Mai 3
448588		Gisela Buers, Hoher Weg 5
2419	Blumenschmuck	Christa Ridder, Schetterstr. 4
2360	Blumenschmuck	Maria Liesmann, Ludgerusstr. 5
954598	Kirchplatz	Hans Franken, Kardinal-von-Galen-Str. 15
1742	Kirchplatz	Hubert Kuschel, Ludgerusstr. 32
4379	Friedhof	Hubert Dahlhaus, Kilianstr. 66
957232	Hausmeisterin/ Pfarrheim	Ulrike Schild, Erler Str. 9 (Pfarrbüro)
3746	Senioren	Renate Stenkamp, Dorstener Str. 155
2664	Pfarrbücherei	Herbert Pleger, Rosenweg 8
911-0	Marienheim	Klaus Optenhövel, Erler Str. 25, Heimleitung
911198	Franziskaner Konvent	Schwester Ottokaris
954051	Haus Kilian	Fr. Förster, Fr. Schulte Kellinghaus, Erler Str. 23
3025	Kiliankindergarten	Beatrix Flammer, Joh.-v.-d.-Recke Str. 26
2527	Ludgeruskindergarten	Ursula Heinemann, Heggenkamp 25
2852	Kirchenvorstand	Ludger Warmers, Kruesbergweg 14
1278	Pfarrgemeinderat	Johannes Foitzik, Am Scherenbach 27
956466	Caritas Sozialstation	Claudia Boenneken, Kerkerfeld 12
4291	Gemeinde-Caritas	Pfarrbüro – Ulrike Schild
02064/449360	Essen auf Rädern	Caritas Dinslaken
2753	Essen auf Rädern	Gertrud Michalke, Kinskamp 1
3620	Besucherdienst Senioren	Margret Funck, Joh.-v.-d.-Recke-Str. 45
14393	Ökum. Arbeitskreis	Haymo Preuß, Eichenstr. 5
3746	Cursillo	Renate u. Ludwig Stenkamp, Dorstener Str. 155
4880	K A B	Hubert Schäpers, Schollkamp 4
3746	Kolping	Ludwig Stenkamp, Dorstener Str. 155
2272	Kolp.-Begegn.Stätte e.V.	Martin Schürmann, Kempkesstege 5
2756	Kolp.-Begegn.Belegung	Hans-Dieter Heier, Kilianstr. 84
91712	Messdiener/innen	Martin Leßmann, Kapellenweg 2
1448	D P S G	Norbert Tischler, Schillerstr. 34
39578	D P S G Haus	Michael Leisten, Prozessionsweg 8
1650	Kirchenchor	Dieter Heßling, Birkenstr. 24
01789371035	da capo	Josef Breuer, Hogen Mai 3
01789371035	Jugend/Kinderchor	Josef Breuer, Hogen Mai 3
3558	Kath.Frauengemeinsch.	Franzis Aldenhoff, Dorstener Str. 149

1475	Fidelm	Frauke Wißmann, Kapellenweg 83
4236	Senioren Tanzkreis	Waltraud Kurig, Mittelstr. 33
4299	Handarbeitskreis	Agnes Dahlhaus, Prozessionsweg 3
1256	Handarbeitskreis	Marile Kammeier, Schembusch 12
3199	Kath. Landfrauen	Margret Wenzelmann, Vennenweg 110
01626109721	Kath. Landjugend	Alexander Warmers, Krüsbergweg 14
016099320956		David Wilkskamp, Worthuesweg 9
3495	Eine-Welt-Kreis	Heinz-Josef Stork, Eichenstr. 14
02858/7456	Elternkreis behinderte und nichtbeh. Kinder	Erika Mahl, Waldwinkel 12, 46569 Hünxe
2360	San Cristobal	Ekkehard Liesmann, Ludgerusstr. 5
1278	S.Crist. Schulprojekt	Johannes Foitzik, Am Scherenbach 27
91711	S.Crist. Gesundheitsproj	Dr. Maria Leßmann, Kapellenweg 2
4177	Pater Wein - Philippinen	Hermann Zens, Ketteler Str. 35
2749		Klaus Weßel, Erler Str. 113
3775	„Las Torres“-Kreis	Jürgen Els, Schetterstr. 28
4781	Suchtkranke	Ehepaar Schmidt, Kapellenweg 2 M
1650	„Frauen nach Krebs“	Wilma Heßling, Birkenstr. 24
2360	Sterbebegleitung	Ekkehard Liesmann, Ludgerusstr. 5 (Hospizinitiative Wesel)
3227	Trauerbegleitung	Elfriede u. Heinz Böhnke, Alte Poststr. 17
5900	Abschied Trauer Hoffnung	Christine Wolf, Kapellenweg 7
02362/81224	glücklose Schwangerschaft	Heike Fleckenstein, Dorsten, Th.-Heuss-Str. 27



Inhaltsverzeichnis

Seiten

Grußwort	1-4
Advent und Weihnachten	5-18
Jahrestermine	19-20
Rück- und Ausblicke	21-39
Jugend- und Kinderseiten	40-55
Gruppen und Verbände	56-69
Geburtstage	70-75
Gottesdienste/Öffnungszeiten	76
Kontaktadressen/Inhaltsangabe	77-78

Impressum:

Auflage: 2500 Stück

Redaktion: PGR – Sachausschuss „Öffentlichkeitsarbeit“

**»... unsere Schritte
zu lenken auf den Weg
des Friedens«**



ADVENIAT

Kollekte: Heilig Abend und 1. Weihnachtstag

Spendenkonto: 345

Bank im Bistum Essen BLZ 360 602 95